Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

104 (2.3.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag den 2. März 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 104

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 15.—, frei ins Haus geliefert M 18.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 18.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20. auswärts M 4.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifischer Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr 309 und 319.

Geschäftsstelle: Kirchen- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359.

Lloyd George.

WTB. **Köln**, 2. März. Nach Londoner Meldungen der hier erscheinenden „Cologne Post" bestätigt sich die Nachricht, daß Lloyd George an Austen Chamberlain einen Brief gerichtet habe, in dem er ihm auseinandersetzt, daß er nicht länger mit ihm zusammengehen könne, wenn Sir George Younger als Wortführer der konservativen Partei auftreten dürfe. Er sei Willens mit Chamberlain und Balfour zusammenzuarbeiten, so lange sie Wortführer der Partei seien. Der erste Minister kündigte dem Führer des unionistischen Flügels der Koalition an daß er zwischen zwei Alternativen wählen müßte, entweder sei die Koalition vollkommen loyal oder er trete als erster Minister von der Koalition zurück.

*

Uebersicht über die von Deutschland seit dem Waffenstillstand bezahlten Reparationen.

T.U. **Paris**, 2. März. Der „Temps" gibt eine Uebersicht über die von Deutschland seit dem Waffenstillstand bis heute bezahlten Reparationen, soweit sie irgendwie näher geschätzt werden können. Die Zahlungen bis zum 1. Mai 1921 belaufen sich auf rund 7,2 Milliarden Goldmark; seit dem 1. Mai 1921 bis heute leistete Deutschland etwas weniger als 2 Milliarden, sodaß die Gesamtsumme auf 9 bis 9,5 Milliarden Goldmark geschätzt werden kann. — Hierbei ist aber zu berücksichtigen, so sagt der „Temps", die Deutschland in Spaa zugestandene Priorität der Beträge für Rohmaterial und Lebensmittel, die Deutschland von seinen vor dem 1. Mai 1921 gemachten Zahlungen abziehen dürfte; netto habe Frankreich von Deutschland erhalten an Geld und Natura ungefähr 6,5 Milliarden Goldmark, eine Summe, die zum größten Teil von den Okkupationskosten bereits aufgefressen worden sei.

Die deutschen Kohlenlieferungen.

TU. **Berlin**, 2. März. Wenn auch die Verhandlungen über die Minderlieferungen deutscher Kohlen abgebrochen sind, so rechnet man deutscherseits doch damit, daß nach dem Abschluß eines Abkommens über die Sachlieferungen die deutsch-italienischen Besprechungen einen befriedigenden Abschluß finden. Es besteht der Wunsch, die Beratungen in Italien oder in Berlin fortzusetzen. Die Besprechungen über die deutschen Kohlenlieferungen an Frankreich werden inzwischen in Paris zu Ende geführt.

Der französische Heeresetat.

TU. **Paris**, 2. März. Der Berichterstatter für das Militärdienstgesetz Abg. Fabry erklärte gestern in der Kammer, die Kammer müsse sich einmütig für die erforderliche Heeresstärke aussprechen. Der Berichterstatter äußerte sich dann im einzelnen über die Organisation und betonte besonders die Bedeutung der industriellen Organisationen und die Notwendigkeit einer Verbesserung des Kriegsmaterials.

Die österreichische Kreditaktion.

nm. **Wien**, 1. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Parteien des Nationalrates haben in den letzten Tagen zahlreiche Beratungen über die Verwendung des Kredits abgehalten. Gestern wurde mit den gemeinsamen Beratungen begonnen. Aus parlamentarischen Kreisen verlautet, daß kaum anzunehmen ist, daß aus der Nationalversammlung mehr als eine Reihe von Vorschlägen hervorgehen wird. Keine der Parteien wird einen abgeschlossenen Kreditverwendungsplan vorlegen. Die Regierung hat aber einen solchen ausgearbeitet. Morgen dürfte der Bundeskanzler das Programm der Regierung mit Bezug auf die Verwendung des Kredits und die Sanierung der Finanzen eingehend erörtern. In dieser Darlegung wird der Vertrag von Lahna noch einmal einen breiten Raum einnehmen. Aus Börsenkreisen verlautet, daß sich in der Kreditaktion ein kritisches Stadium ergeben habe. Die Entsendung Dr. Grimms und Dr. Patzauers wird mit der Absicht in Zusammenhang gebracht, den Bedenken der österreichischen Regierung bezüglich der Finanzkontrolle Ausdruck zu verleihen. Infolgedessen soll nun der Völkerbund die österreichische Kreditangelegenheit nochmals vor die Botschafterkonferenz bringen; es ist daher sehr fraglich, ob vorläufig von einem großen Kredit für Oesterreich die Rede sein kann.

Sowjetrußlands Ansprüche auf Bessarabien.

O.E. **Warschau**, 2. März. (Eig. Drahtber.) In einer Unterredung mit dem Vertreter der Rumänischen Telegraphen-Agentur erklärte der Warschauer Sowjetgesandte Karachan, daß die Schuld am Mißerfolg der russisch-rumänischen Verhandlungen nicht die Sowjetregierung treffe, die bestrebt gewesen sei, alle Fragen zu lösen, die beide Parteien interessieren, während Rumänien eine einseitig günstige Entscheidung, z. B. in Sachen des in Moskau befindlichen rumänischen Goldschatzes, unter Beiseiteschiebung der übrigen Fragen, durchzusetzen versucht habe. Die Sowjetregierung betrachte Bessarabien als russisches Territorium, das zeitweilig von der rumänischen Armee okkupiert sei. Auf der Genueser Konferenz würde es sich tatsächlich um zwei Parteien handeln: Rußland und die übrigen Staaten; von Rußland würde in vielen Fällen das Schicksal der zu erörtenden Fragen abhängen. Die Haltung Rumäniens und Finnlands, die es abgelehnt hätten, mit Sowjetrußland vor der Genueser Konferenz ins Einvernehmen zu treten, würde zur Folge haben, daß die Sowjetregierung sich in den jene Länder betreffenden Fragen negativ verhalten werde, während sie unter andern Umständen einen günstigeren Standpunkt hätte einnehmen können.

Die Rote Armee und Genua.

O.E. **Terijoki**, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) Im Anschluß an den jüngst gemeldeten Tagesbefehl tritt Trotzki jetzt auch in Zeitungsartikeln dafür ein, daß keine Reduzierung der Roten Armee erfolgen dürfe; es müsse alles für die Hebung der Qualität der Truppen geschehen. Auch die Sowjetpresse betont, daß die Schlagfertigkeit der Roten Armee der Sowjetdiplomatie in Genua den nötigen Rückhalt bieten werde. Die „Krasnaja Gazeta" tadelt die Sparsamkeit der Militärorgane. Der Petersburger Kongreß der Politischen Propagandastellen bei der Roten Armee erhob Beschwerde wegen des in den Kasernen herrschenden Hungers und Frostes.

In Petersburg fanden anläßlich der Heimkehr der zur Unterdrückung des karelischen Aufstandes entsandten Sowjettruppen feierliche Kundgebungen statt.

O.E. **Moskau**, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Vorkonferenz der Vertreter sämtlicher Republiken der Sowjetföderation in Moskau übertrug der russischen Sowjetrepublik die Verteidigung der Interessen sämtlicher Föderativrepubliken auf der Genueser Konferenz. Der russischen Sowjetrepublik steht das Recht zu, im Namen der von ihr vertretenen Sowjetrepubliken jeden auf der Konferenz ausgearbeiteten Akt und alle unmittelbar oder mittelbar mit dieser Konferenz verbundenen internationalen Verträge zu unterzeichnen.

Der Grenzhandel mit Weißruthenien.

O. E. **Moskau**, 2. März. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die Grenze zwischen Polen und Sowjet-Weißruthenien hat sich in der Form eines umfangreichen Grenzschmuggels ein sehr reger privater Außenhandel entwickelt. Die Stadt Minsk ist zu einem großen Warenlager geworden und wird von hunderten von Kaufleuten aus Moskau, dem Ural- und anderen Gebieten aufgesucht, die mit beträchtlichen Mengen von Sacharin, Farben, Kurzwaren, Schreibmaterialien usw. zurückfahren. Als Gegenwert für die Einfuhrwaren werden Gold, Pelzwaren und ausländische Banknoten ausgeführt. Wie die sowjetamtlichen Moskauer „Iswestija" feststellen, dürften die Umsätze der Abteilung des Außenhandelskommissariats für Weißruthenien kaum ein Zehntel der Schmuggelumsätze erreichen. Konfiskationen von Schmuggelwaren kämen nur selten vor und es wäre zu erwägen, ob es nicht für den Staat vorteilhafter wäre, den Außenhandel freizugeben, um sich Zolleinkünfte zu schaffen.

Sowjetrußland und Persien.

O.E. **Moskau**, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Der neue persische Premierminister Muschidiel Doule, der früher an der Moskauer Universität studiert hat, gilt hier als Anhänger der russischen, antienglischen Orientierung der persischen Politik. In Anbetracht dessen wird in Sowjetkreisen der baldige günstige Abschluß der gegenwärtig in Tiflis stattfindenden Wirtschaftsverhandlungen der kaukasischen Sowjetrepubliken mit Persien erwartet.

Vereinfachung der Post.

f. **Berlin**, 2. März. Das Reichspostministerium hat dem Reichstage eine Denkschrift über die „Vereinfachung und Verbilligung" in Verwaltung und Betrieb der Reichspost- und Telegraphenverwaltung" zugehen lassen. Wie es in der Denkschrift heißt, werden die bisher getroffenen und noch beabsichtigten Aenderungen in Verbindung mit der Vereinfachung des Betriebs in absehbarer Zeit ihre Folgen zeitigen. Im Verlaufe späterer Jahre wird eine Verringerung der Zahl der Oberpostdirektionen von 43 auf 35 möglich sein. Ferner bedarf die Frage, ob die Bahnpostämter in vollem Umfang noch nötig sind, einer Prüfung, die bereits eingeleitet ist. Die Beibehaltung der Telegraphenbauämter ist infolge des Umfanges ihrer technischen Aufgaben als Bedürfnis zu betrachten. Eine noch weitergehende allgemeine Einschränkung der Schalterdienstzeiten, der Briefkastenleerungen und Bestellungen, hält die Postverwaltung nicht für möglich, wenn nicht darunter die Allgemeinheit leiden soll. Die Arbeitszeit bedarf noch einer ins Einzelne gehenden grundsätzlichen Regelung, bei der die volle Heranziehung der Arbeitskraft ohne Durchbrechung der Grundlinien des Achtstundentages unter Vermeidung jeder Ueberlastung der Beamten sichergestellt werden muß. Die Denkschrift schließt zusammenfassend, daß die bereits vollzogenen Vereinfachungen und Verbilligungen in der Reichspost- und Telegraphenverwaltung Ausgabenverminderung von einigen Milliarden zur Folge gehabt haben. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung ist entschlossen, alle Maßnahmen zur Verbilligung und Vereinfachung mit allem Nachdruck zur Durchführung zu bringen. Ein aus Mitgliedern des 27er Ausschusses des Reichstages, des Verkehrsbeirates, des Beamtenbeirates und des Zentralbetriebsrates mit Hinzuziehung von Beamten des Ministeriums gebildeter Vereinfachungsausschuß sollen alle Einrichtungen der Post- und Telegraphenverwaltung, besonders ihren Betrieb, eingehend an Ort und Stelle zum Zwecke der Vereinfachung prüfen.

Nachprüfung des städt. Voranschlags durch die Entente

TU. **München**, 2. März. Dem Münchener Stadtrat wurde mitgeteilt, daß die Entente beschlossen hat, die Haushaltspläne der Städte zu kontrollieren hinsichtlich der Finanzgebarung und der Stärke des Personals; in München und Nürnberg ist diese Nachprüfung bereits erfolgt.

Der Fall Smeets.

WTB. **Köln**, 2. März. In der heutigen Verhandlung der Kölnischen Strafkammer gegen den Redakteur Josef Smeets lehnte dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Wolf-Düsseldorf, wiederum alle Mitglieder des Richterkollegiums der 3. Strafkammer wegen Befangenheit ab. Ein Gerichtsbeschluß wies den Einspruch dagegen zurück. Smeets gab dann die Erklärung ab, daß ihm eine Beleidigung des Reichspräsidenten durch die Wiedergabe des Artikels des Redaktärs Bartels vollkommen ferngelegen habe. Eine Beleidigung des Reichspräsidenten habe er schon deshalb nicht begangen, weil dies im Widerspruch stehen würde zu seiner Politik, eine Lösung der Rheinlandsfragen auf friedlichem Wege herbeizuführen. Die Verhandlung wurde sodann abgebrochen und auf Freitag vertagt.

Der Düsseldorfer „Geheimbunds"-Prozeß.

WTB. **Köln**, 2. März. Wie die „Kölnische Zeitung" aus Düsseldorf meldet, begann gestern die Verhandlung des französischen Kriegsgerichts der sechsten Rheinarmee gegen 29 der Geheimbündelei beschuldigte Einwohner Düsseldorfs. Alle bisher vernommenen Angeklagten erklärten, nichts gegen die Besatzungstruppen geplant zu haben, da sie nur öffentlich aufgetreten wären, wenn nach Abzug der Besatzungstruppen im Inland Unruhen ausgebrochen wären. In der Nachmittagssitzung wurden von den 29 Angeklagten nur 21 vorgeführt, da das kriegsgerichtliche Verfahren gegen 8 Personen eingestellt wurde. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Autonomie für Oberschlesien.

d. **Breslau**, 2. März. (Eigener Drahtbericht.) Die „Voss. Ztg." schreibt: Am Charfreitag findet in den Bezirken von Mittel-, Nieder- und Oberschlesien eine Konferenz der S.P.D. statt, in der voraussichtlich die Sozialdemokratische Partei endgültig über die Stellung zur Autonomie entscheiden wird. Es ist nicht zweifelhaft, daß die Notwendigkeit einer Abstimmung von allen Richtungen anerkannt werden wird. Dem Gedanken der oberschlesischen Autonomie werden zwei andere Lösungen gegenüber gestellt werden, nämlich die gesamte schlesische Autonomie und die sogenannte preußische Parole der Eingliederung Oberschlesiens in den preußischen Staatsverband ohne jede Rechtsselbständigkeit. Die letztere Lösung erscheint allerdings zweifelhaft gegenüber der Einstimmigkeit des unbedingten Widerspruchs gegenüber jeder preußischen Orientierung. Ferner ist zu erwarten, daß im Anschluß an die Autonomiepolitik auch die Frage aufgerollt wird, inwieweit der Gedanke der Neugliederung des Reiches gemäß dem Görlitzer Programm praktisch vorwärts gebracht werden kann.

WTB. **Athen**, 1. März. Da Ministerpräsident Gunaris von seiner Reise nach Paris und London in der nächsten Woche zurückkehren soll, ist die Nationalversammlung zum 19. März einberufen worden.

Umschau.

2. März 1922.

Scheinbar leicht und einfach wie das Ei des Kolumbus, tatsächlich aber verwickelt und in den Auswirkungen unübersehbar, so stellen sich die freien Sachleistungsverträge auf den ersten Anhieb dar. Es war im Sommer 1921. Walter Rathenau hatte das Ziel seines Strebens erreicht. Er war Wiederaufbauminister, was ihm Gelegenheit bot, vor der Oeffentlichkeit Proben seines Organisationstalents abzulegen. Rathenau entwickelte denn auch im Reichstag seinen Plan, der die Sachleistungen für den Wiederaufbau in Lieferungsverbänden über- und ineinander verschachteln sollte. Das alles ist heute weggeblasen. Rathenau war allerdings nicht der Erfinder der Lieferungsverbände, aber er hatte sich immerhin mit dieser Sache stark gemacht. Heute muß wieder einmal eine Organisation geschaffen werden, um die Spuren der Lieferungsverbände zu beseitigen. Was wir dafür erhalten haben, ist der Sachleistungsplan, der nur freie Verträge vorsieht. Der einzige Vorteil ist, daß der schwerfällige Regierungsapparat fortfällt. Sehr wahrscheinlich wären die Lieferungsverbände als Futterkrippe mißbraucht worden. Sie hätten überdies wegen ihres kostspieligen und schwerfälligen Apparates zu einer Verteuerung der Sachleistungen führen müssen. Auf Grund des neuen Sachleistungsplanes können der deutsche Lieferant und der ausländische Auftraggeber unmittelbar miteinander in Verbindung treten. Es ist nicht notwendig, daß dies von Person zu Person geschieht. In Wirklichkeit dürfte das auch nur wenig vorkommen, da der einzelne Auftraggeber den für die Ausführung zweckmäßigsten Lieferanten nicht ohne weiteres kennen kann. Der Plan sieht dann auch Gruppenbildungen in den verbündeten Staaten vor, während in Deutschland die Fachverbände und Landesauftragsstellen mit herangezogen werden sollen.

Das Kernstück ist das Verrechnungsverfahren. Die deutsche Regierung hat den deutschen Lieferanten zu bezahlen. Dieser Betrag wird nach der Umrechnung in Goldmark Deutschland auf Wiederherstellungskosten gutgeschrieben. Jedoch ist eine Ausnahme vorgesehen: die ausländischen Rohstoffe, die verarbeitet werden, sind vom Erwerber zu bezahlen. Eine Ausfuhr der Erzeugnisse darf aus dem Gebiet, für das sie bestimmt sind, nicht erfolgen. Auf Grund dieses Planes, dessen Vollzug allerdings noch aussteht, können also die Angehörigen der verbündeten Staaten in Deutschlands Bestellungen machen. Und zwar alle Staaten, denen gegenüber Deutschland im Versailler Vertrag hierzu gezwungen worden ist. Jedoch ist die Gesamtsumme dieser Sachleistungen nach oben begrenzt. Sie beträgt für 1922 rund 1440 Millionen Goldmark, was zur Zeit ungefähr 35 bis 40 Milliarden Papiermark ausmacht. Diese Summen haben wir also im Innern aufzubringen, um damit die Sachleistungen bezahlen zu können. Die Last wird umso größer und schwerer sein, je mehr wir die Herstellung im Innern durch Streiks und andere Unruhen verteuern. Nebenher geht ja noch immer die Barzahlung, von der wir noch nicht befreit sind. Irgendwelche Erleichterungen sind noch nicht erzielt, im Gegenteil, denn die sogenannte Dekadenzahlung läßt den Devisenmarkt erst recht nicht zur Ruhe kommen.

Für uns handelt es sich darum, wie wir die Mittel für die Bezahlung der Lieferungen aufbringen. Die Steuerquellen sind erschöpft, neue lassen sich nicht anbohren. Als Notbehelf gilt die Zwangsanleihe. Sie kann im günstigsten Fall eine Milliarde Goldmark erbringen, aber sie kann es nur einmal und nicht Jahr für Jahr. Es ist auch das zu beachten, daß der gewaltsame Aderlaß in Form der Zwangsanleihe die Erzeugungskraft unserer Wirtschaft schwächt. Nun ist ja der Sachleistungsplan zunächst nur für ein Jahr abgeschlossen worden. Um die Leistungen zu bezahlen, müssen wir die Ausfuhr steigern und den inneren Markt aufnahmefähiger gestalten. Die Steigerung der Ausfuhr ist nicht von uns abhängig, richtet sich vielmehr nach Verhältnissen, auf die wir wenig oder gar nicht einwirken können. Zudem ist die Ausfuhr noch immer mit der Ausfuhrabgabe belastet. Den deutschen Unterhändlern ist es offenbar nicht gelungen, dem Wiederherstellungsausschuß klar zu machen, daß Deutschland wenigstens eine Gewinnmöglichkeit braucht, um die Sachleistungen abgleichen zu können. Wir müssen die Kohlenpreise steigern um die Generalunkosten so hoch zu treiben, daß die deutschen Erzeugnisse auf den Auslandsmärkten nicht wohlfeiler sind, als die englischen und französischen. Nun hat die deutsche Ausfuhr sowohl im Dezember wie im Januar einen Ueberschuß über die Einfuhr ergeben. Jedoch zeigt das nicht eine stetige günstige Entwicklung. Vielmehr sind die Ursachen in den Verschiebungen einzelner Warengattungen zu suchen. Wie sollen wir die 1440 Millionen Goldmark für die Sachleistungen aufbringen? Sehr wahrscheinlich ist, daß die Regierung ihre Zuflucht zur Notenpresse nimmt, was die Preise und Löhne noch weiter aufwirbeln wird. Die Furcht, daß eine neue Sorte von „Wiederherstellungsgewinnlern" gezüchtet werden könnte, als Gegenstück der üblen Kriegs- und Revolutionsgewinnler, ist einstweilen noch unbegründet.

Christliche Gewerkschaften und der Streik.

mk. **München**, 2. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Das Nachrichtenblatt der Christlichen Gewerkschaften in München bringt eine bemerkenswerte Auslassung zur Frage des Beamtenstreiks. Es heißt darin u. a.: „Ein Gutes hat der Eisenbahnerstreik gehabt. Er führte zu einer Klärung darüber, ob den Staatsbeamten ein Streikrecht zugebilligt werden kann oder nicht. So kann es nicht weiter gehen, daß Staatsbeamte einerseits lebenslängliche Anstellung und Pensionsversorgung für sich und ihre Hinterbliebenen haben und andererseits das Recht in Anspruch nehmen, ihren Vertrag mit dem Staate einseitig durch Streik zu brechen. Hier gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder Lebensmöglichkeiten und Pensionsrecht und kein Streikrecht oder Streikrecht und Behandlung des Dienstvertrages wie im privaten Arbeitsverhältnis. Die Christlichen Gewerkschaften haben sich zur Zeit der Revolution, wo die Vorrechte der Beamten in Gefahr waren, nachdrücklichst für die Erhaltung dieser Rechte eingesetzt. Sie müssen heute verlangen, daß die Beamten einwandfrei erklären, wie sie es künftig bezüglich des Streikrechtes halten wollen."

Einigung im Streik des Mansfelder Bergbaus.

TU. **Halle**, 2. März. Nach langwierigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen ist es zu einer Einigung im Lohnstreik im Mansfelder Bergbau gekommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Berufsjubiläum.

Herr Alexander Steinhauer, verantwortlicher Redakteur des „Badener Tageblatt" in Baden-Baden, konnte am Mittwoch auf eine 25jährige Tätigkeit im Verlage von Ernst Koelblin, Hofbuchdruckerei, zurückblicken. Herr Steinhauer ist einer der dienstältesten Kollegen unseres Landes. Vor seiner Wirksamkeit in Baden-Baden leitete er lange Jahre das „Markgräfler Tagblatt" in Schopfheim und vorher war er einige Zeit an der „Karlsruher Zeitung" und auch an der „Badischen Landeszeitung" in Karlsruhe tätig. Herr Kollege Steinhauer, ein kenntnisreicher, gewissenhafter Journalist, zählt seit langen Jahren zu unseren brauchbarsten Mitarbeitern.

Der Verlag des „Badener Tageblatt" widmet Herrn Steinhauer herzliche Worte der Anerkennung. U. a. heißt es in der Glückwunschadresse: „Der Jubilar, einer der dienstältesten Redakteure im badischen Lande, hat sich in der langen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit durch die pflichteifrige Erfassung seines Berufes, durch sein stark ausgeprägtes Verantwortlichkeitsgefühl, wie durch seine unermüdliche und vorbildliche Arbeitsfreudigkeit nicht nur die Achtung seiner Kollegen, sondern auch die Anerkennung der zahlreichen Leser unseres Blattes in hohem Maße errungen. Der Verlag des „Badener Tagblattes" benützt die Gelegenheit, um dem Jubilar mit den herzlichsten Glückwünschen zugleich den Dank für die in Arbeits- und erfolgreichen Jahren geleistete, verdienstvolle und fruchtbare Tätigkeit auszusprechen. Das Amt eines verantwortlichen Schriftleiters ist kein leichtes; es bietet der Pflichten und Schwierigkeiten manche. Diese mit Sachkenntnis jeweils überwunden und die verschiedenartigen Interessen stets in glücklichen Ausgleich gebracht zu haben, ist ein besonderes Verdienst unseres geschätzten Hauptschriftleiters. Möge er in altgewohnter Frische auch weiterhin seines schwierigen Amtes walten, zum Segen der Allgemeinheit, wie zur Freude des Verlages, dem er sein ganzes Können und Wollen stets freudig zur Verfügung stellte."

Wehrbruch am Nonnenmattweiher.

Neuenweg am Belchen, 2. März. Die Wasser des am Fuße des Köhlgarten (1231 Meter) gelegenen Nonnenmattweihers haben gestern zwischen 2 und ½3 Uhr das Wehr durchbrochen. Infolge der Schneeschmelze und des Regens war der Wasserstand außerordentlich stark gestiegen. Der Schutzdamm konnte dem Druck der Wasser nicht widerstehen und wurde unterspült. Die Wasser wälzten sich mit großer Gewalt in das kleine Tal der Belchenwiese gegen das Dorf Bürchau zu, wobei sie den Lauf des Nonnenmattbaches als natürliche Rinne benutzten. Das Elektrizitätswerk bei Nonnenwehr war eine Zeit lang sehr stark gefährdet, konnte aber bisher gegen die anstürzenden Wassermassen gehalten werden. Weniger gut erging es der an der Landstraße nach Bürchau gelegenen Säge, die teilweise schwer beschädigt wurde. Mit großer Gewalt rissen die Wasser riesige Baumstämme mit sich ins Tal. In Bürchau drang das Wasser in die Häuser ein. Heute morgen sind die Wassermassen bis Tegernau gelangt. Menschen und Vieh sind, soweit sich bisher überblicken läßt, nicht zu Schaden gekommen.

Der Nonnenmattweiher ist ein kleiner düsterer See. Die Sage berichtete von einem versunkenen Nonnenkloster! Früher schwamm darin zeitweise eine Dorfinsel mit Gebüsch. Diese sitzt jetzt am Südufer fest. Der Nonnenmattweiher war von jeher im Belchengebiet das Ziel zahlreicher Wanderer, die das düstere Bild des Bergsees genießen wollten.

*

() **Pforzheim**, 1. März. Dem Vernehmen nach ist von der Regierung die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule für die Bezirke Pforzheim und Bretten geplant.

w. **Heidelberg**, 1. März. Reichspräsident Ebert machte gestern von Frankfurt her einen Ausflug im Kraftwagen nach Heidelberg, wo er bekanntlich geboren wurde und noch jetzt Verwandte hat. In seiner Begleitung befanden sich Minister Dr. Köster und Bürgermeister Gräf aus Frankfurt. In einer Wirtschaft im Vorort Handschuhsheim, die der Reichspräsident von früher her kennt, nahmen die Herren einen einfachen Imbiß.

w. **Heidelberg**, 1. März. Die Bauarbeiten am Neckarkanal, die hier eigentlich schon im Spätherbst in Angriff genommen werden sollten und dann im Winter wegen der langen Frostperiode nicht beginnen konnten, sind jetzt unterhalb der Stadt begonnen worden. — Der Schleppschiffsverkehr auf dem Neckar ist zurzeit infolge des günstigen Wasserstandes sehr rege. Es werden besonders Kohlen, Salz, Steine und Ziegel befördert.

k. **Weinheim**, 1. März. Wegen Milchfälschung wurde der Milchhändler Peter Horneff vom hiesigen Schöffengericht zu 2000 M Geldstrafe im Falle der Unbeibringlichkeit zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

= **Diersburg** b. Offenburg, 2. März. Infolge Familienstreitigkeiten hat sich der Ende der 30er Jahre stehende Werkmeister Karl Eble erschossen.

= **Freiburg**, 2. März. Die Differenzen der städtischen Verwaltung der Kleingärten mit den Pächtern dieser Gärten wegen der Festsetzung der Pachtbeträge hat eine neue Verschärfung erfahren. Das angerufene Pachteinigungsamt erkannte einen Pachtsatz von 55 M für einen zwei Ar großen Garten als hinreichend an. Die Kleingartenverwaltung behauptet nun, nicht in der Lage zu sein, für die 55 M auch noch die Kosten der Feldhut tragen zu können. Die Pächter sind aufgefordert worden, für die Gartenbewachung zur Verhinderung von Diebstählen 10 M nachzuzahlen, widrigenfalls die Gartenbewachung eingestellt wird.

‡ **Heiligenberg**, 1. März. Im benachbarten Eckbeck wurde in der Nacht auf Dienstag ein Raubmordversuch unternommen. Der Gemeinderechner Ernst hatte am Montag eine größere Summe Geldes erhalten. Kaum war er und seine Frau heimgekehrt, als an der Haustür jemand Einlaß begehrte. Nachdem Ernst geöffnet hatte, wurde er mit einem Hammer niedergeschlagen. Die herbeigeeilte Frau wurde durch Stiche verletzt. Der Täter, der sich offenbar erkannt glaubte, und jedenfalls einen Raubmord vorhatte, ergriff die Flucht und entkam unerkannt. Es wird eifrig nach ihm gefahndet. Die beiden Leute sind schwer verletzt und wurden in das Krankenhaus Heiligenberg überführt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. März.

Eine Aussprache über städt. Angelegenheiten.

1. **Die deutsche demokratische Partei, Ortsverein Karlsruhe,** hielt gestern im Gartensaal des Restaurants Moninger eine Vereinsversammlung ab, in der eine Aussprache über städtische Angelegenheiten stattfand. Der Vorsitzende, Professor Keßler, führte einleitend aus, daß die Stadt nicht mehr selbständig in finanziellen Dingen handeln könne. Die Stadt sei zum Angestellten des Staates heruntergesunken. Könnten die Gemeinden nicht mehr so arbeiten, wie es zum Wohle der Einwohner möglich sei, gäbe es Mißverständnisse. Sodann nahm Stadtrat Jacob das Wort und gab ein Bild der Finanzlage der Städte. Die Stadt Karlsruhe leide wie alle anderen Städte unter den Nachwehen des Krieges, unter den Folgen des Versailler Vertrages. Die Selbstverwaltung der Finanzen durch die Reichsfinanzgesetzgebung festgelegt worden; man hänge jetzt vollständig vom Reich ab. Die Finanzpolitik Erzbergers habe eine schlechte Wirkung auf die Gemeinden ausgeübt. Halle stehe beispielsweise vor dem Zusammenbruch. Komme das Reich den Gemeinden nicht mehr entgegen, so müsse man fürchten, daß es so noch mehreren Städten gehen werde. Die Steuerhebung sei fast ausschließlich dem Reich zugefallen. Neuerdings seien neue Mitteilungen durch die Presse gegangen, wonach das Reich eine neue Steuerverteilung vornehmen wolle. Der Anteil von Karlsruhe ist nach den gesetzlichen Bestimmungen auf 29 900 000 M berechnet. Man weiß aber noch nicht, ob er so bleibt, da das Finanzamt noch kein Material darüber an die Stadt gegeben habe. Der Voranschlag der Stadt Karlsruhe für das nächste Jahr soll in 8—12 Wochen fertig gestellt sein. Der Voranschlag 1921/22, der nach den Rechnungsabschlüssen bis Oktober 1921 aufgestellt sei, kann einen Anspruch auf Genauigkeit nicht erheben. Die letzten Beamtengrundgehaltserhöhungen seien darin noch nicht enthalten. Die Finanzlage der Stadt sei nicht rosig. Die Verschuldung habe in den Gemeinden äußerst zugenommen. Im Jahre 1920/21 schließt die Rechnung der Stadt mit einem Fehlbetrag von 4½ Millionen M ab. Rund 83 Millionen M Schulden habe die Stadt 30 Millionen M mehr als im Vorjahre, wozu noch die Auslandsschulden kommen. Die Frankenschuld sei allein aus der Not heraus aufgenommen worden, man dürfe der Stadt deshalb keinen Vorwurf machen nach den Ausführungen des Finanzministers Köhler bei den Budgetberatungen im Landtag sei zu erwarten, daß der Stadt über die ihr zustehenden 29 900 000 M hinaus noch weitere 8—10 Millionen M zufließen werden, da nach den Berechnungen des Reichsfinanzministers ein weit höherer Steuerbetrag einkommen werde, als angenommen worden sei. Das sei sehr zu begrüßen, da auch aus den städtischen Betrieben Zuschußbetriebe wurden. Besonders die Straßenbahn, das Gaswerk und Krankenhaus werde große Zuschüsse erfordern. Die Stadt müsse sparen und die Sparsamkeit müsse beim persönlichen Aufwand beginnen, das sei auch schon seit Ende des Krieges geschehen. Die Stadt habe nicht zu viel Beamte, wie man aus verschiedenen Bürgerausschußreden hätte glauben können.

Sodann ging der Redner auf die Angriffe ein, die seitens der Zentrumspartei gegen die Beamten- und Arbeiterpolitik gerichtet wurden. Es sei nicht wahr, daß die hiesigen Beamten besser bezahlt seien als in anderen Städten. Die städtischen Beamten könnten nicht nach einem Schema bezahlt werden; es müsse vor allem die Tüchtigkeit des Einzelnen berücksichtigt werden. Ein Staatsbeamter, der zur Stadt übertreten wolle, werde das nur tun, wenn ihm die Stadt ein höheres Gehalt aussetze. Dadurch käme es, daß Stellen, die beim Staat als nicht gehoben bezeichnet werden, bei der Stadt als gehobene Stellen in Betracht gezogen werden müßten. Außerdem sei es nicht möglich, die Karlsruher städtischen Beamten schlechter zu bezahlen, als ihre Kollegen in Mannheim, Freiburg und in anderen Städten.

Die Schullasten der Stadt betragen 14 Millionen M, wovon 9 Millionen auf die Volksschulen entfallen. Die Hälfte des letzteren Betrages muß die Stadt aufbringen, da der Staat, der die personellen Unkosten der Volksschulen übernommen hat, nur etwa die Hälfte des Betrages zahle. Eine Besserung der Zustände verspricht sich Herr Stadtrat Jacob von der Revision des Versailler Friedensvertrages. Die Wählermassen orientierten sich jetzt nicht mehr so sehr nach politischen als wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Hierauf wurde in die Aussprache eingetreten. Es sprach zunächst Verwaltungsdirektor Lacher. Die Drucksachen des diesjährigen Voranschlags hätten eine Summe von 100 000 M verschlungen. Es sei erwünscht, daß der Voranschlag in Zukunft früher herauskomme. Redner ist der Meinung, daß der Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr sehr viel mehr wert sei, als ein Voranschlag. Auch darüber müsse man einmal in einer Versammlung sprechen. Es sei anzustreben, daß diese Rechnungslegung von Vierteljahr zu Vierteljahr und zuvor in den Statistischen Monatsberichten veröffentlicht werde. Der neue Stellenplan sei unter schweren Kämpfen zu Stande gekommen. Die Zusammensetzung der Personalkommission entspreche nicht ganz den Wünschen der Beamten. Es müsse mit aller Macht darauf gedrungen werden, daß auch die demokratische Partei paritätisch in der Kommission vertreten sei. Nach Ansicht des Redners müsse man aus dem System der unbezahlten Ueberstunden herauskommen. Bei der diesjährigen Beratung des Stellenplans im Bürgerausschuß sei es der Fall gewesen, daß von sämtlichen Parteien ein Beamter für die Beamten gesprochen habe. Das habe in der Bürgerschaft den Eindruck hervorgerufen, als ob die Beamten sich vordrängen wollten. Es sei zu wünschen, daß ein nicht der Beamtenschaft angehörender Stadtverordneter über den Stellenplan spreche. Es müsse eine Hauptaufgabe der Stadt sein, überall, wo es möglich sei, Industriegelände zur Verfügung zu stellen, da es noch viele Industrien gäbe, — besonders in Elsaß-Lothringen — die gerne auswandern möchten. Die in die Karlsruher Gemarkung hineinragenden Zipfel der Gemarkungen Bulach und Durlach, eventuell auch Knielingen, müßten eingemeindet werden, dann werde genügend Gelände vorhanden sein.

Herr Dr. Fischer als zweiter Redner betonte, daß das Interesse für gesundheitliche Fragen in Land und Stadt ziemlich klein geworden sei, was bedauert werden müsse. Zwei sozialdemokratische Stadtverordnete hätten in der letzten Bürgerausschußsitzung die Forderung nach einem Gesundheitsamt aufgestellt; es sei zu bedauern, daß sich nicht auch ein Demokrat zur Vertretung dieser Frage gefunden habe. Die Stadt habe, wie man hört, die Absicht, eine großzügige Tuberkulosenfürsorgestelle einzurichten. Das geschehe aber so im Verborgenen, daß man fast nichts darüber wisse. Er fragt, ob der Vorstand hierüber Genaues wisse und bittet um Auskunft.

Herr Stadtrat Braun schlägt vor, die Besprechung kommunaler Fragen auf mehrere Abende zu verteilen, da die Zeit an einem Abend nicht ausreichen würde. Gerade die gesundheitlichen Fragen müßten an einem besonderen Abend besprochen werden, die finanzielle Lage der Stadt dürfe niemals als so schlecht angesehen werden, daß die gesundheitliche Frage in den Hintergrund trete. Herr Braun teilt mit, daß die Tarife der Straßenbahn abermals erhöht werden und zwar sei 2 M für Einzelfahrten geplant. Seit der letzten Tariferhöhung sei ein Mehraufwand bei der Straßenbahn von 8 Millionen Mark eingetreten. Herr Braun sieht in der Tariferhöhung das einzige Mittel, das Defizit hereinzubringen. Ob das Mittel glücklich sei, stehe auf einem anderen Blatt. Sicherlich wird sich wiederum eine große Abwanderung bemerkbar machen.

Fräulein Heuser teilte mit, daß die städtischen Schwestern ab 1. April die Tuberkulosearbeiten übernehmen sollen. Herr Dr. Fischer frägt an, wie die Stadt die Gesundheitspolizei nach der am 1. April ds. Js. in Kraft tretenden neuen Gemeindeordnung zu übernehmen gedenke. Herr Stadtrat Jacob antwortet, daß die Stadt nach seiner Ansicht jetzt nicht daran denke, ein Gesundheitsamt zu errichten.

Nachdem noch die Herren Haas, Stadtverordneter Herrmann und Stadtrat Jacob kurze Ausführungen gemacht hatten, schloß der Vorsitzende, Professor Keßler, nach 11 Uhr die anregend verlaufene Versammlung.

*

‡ **Neue Kohlenpreiserhöhungen.** Infolge der neuen Lohnabkommen im Kohlenbergbau hat der Reichskohlenverband und der große Ausschuß des Reichskohlenverbandes neue Zuschläge zu den bisherigen Preisen festgesetzt, die für Ruhrkohle und für niederschlesische Steinkohle im Durchschnitt aller Sorten eine Preiserhöhung um 140,60 Mark ohne Steuer, für sächsische Steinkohle eine solche von 158,50 Mark, für Aachener Kohle eine solche von 127,40 Mark ohne Steuer pro Tonne betragen. Auch für Braunkohle wurden erhebliche Erhöhungen festgesetzt.

‡ **Regimentstag der badischen Leibdragoner in Karlsruhe.** Der in diesem Sommer geplante Tag des ehemaligen Karlsruher Leib-Dragoner-Regiments ist nunmehr auf Sonntag, 11. Juni in Karlsruhe festgesetzt. Die Tagung ist als große kameradschaftliche Zusammenkunft aller ehemaligen Angehörigen des Regiments gedacht.

§ **Unfall.** Durch einen Blitzschlag scheute gestern Abend ¾7 Uhr auf dem Exerzierplatz hier ein vor einen Handwagen gespanntes Pferd und ging durch. Ein 14 Jahre alter Volksschüler von hier, der sich an der Deichsel festhielt, wurde zu Boden geworfen, eine größere Strecke geschleift und erheblich verletzt. Auf der Polizeiwache am Mühlburgertor wurde ihm ein Notverband angelegt.

§ **Hühnerdiebstahl.** In der Durlacher-Allee wurden in der Nacht zum 1. l. Mts. aus einem Hühnerstall 8 Hühner entwendet und an Ort und Stelle abgeschlachtet.

Karlsruher Strafkammer.

Ul. **Karlsruhe**, 1. März. Sitzung der 4. Strafkammer I. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Wolf; Anklagevertreter Staatsanwalt Stockert.

Im ersten Falle hatte sich der 47 Jahre alte Taglöhner Georg Hartmann au Dielheim, zuletzt wohnhaft in Bruchsal, wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte, der wegen Diebstahl, Betrug, Urkundenfälschung und Körperverletzung bis zu 1 Jahr Gefängnis vorbestraft ist, hatte am 6. Januar 1922 in einem Lagerhaus in Bruchsal einen von ihm selbst geschriebenen Zettel mit der Unterschrift seines früheren Arbeitgebers überbracht, in welchem das Lagerhaus ersucht wurde, ihm einen Zentner Welschkorn im Wert von 350 M auszuhändigen. Hartmann verkaufte das Welschkorn für 260 M. Das Gericht erkannte an, daß sich der Angeklagte in einer gewissen Notlage befunden habe und sprach wegen Betrugs im Rückfall im rechtlichen Zusammentreffen mit erschwerter Urkundenfälschung eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten, abzüglich einem Monat Untersuchungshaft unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aus.

Gesundung durch Sauerstoff.

San.-Rat Dr. Weise's kombinierte giftfreie Hauskuren werden seit vielen Jahren bei Nervenleiden (alle Arten Nervenschwäche), Aderverkalkung, Herzleiden, Lungen- und Leberleiden, Stoffwechselstörungen erfolgreich verordnet. Ausf. Broschüre kostenfrei. Aerztl. Auskünfte gegen Rückporto. 3089a San.-Rat Dr. Weise's Heilanstalt, Berlin 104, Potsdamerstr. 104.

Der Sternhimmel in März 1922.

Die ersten Sterne, die bei Beginn der Dämmerung auffallen, sind Sirius im Süden, Capella westlich vom Zenith und im Osten die Planeten Jupiter und Saturn. Am Osthimmel finden wir ferner Bootes mit dem roten Arktur, die Jungfrau mit Spica, darüber das „Haar der Berenice" und die Jagdhunde, noch weiter polwärts am Himmelswagen. Im Südosten erblicken wir den großen Löwen mit Regulus, südlich davon die Wasserschlange, westlich vom Löwen der Krebs mit dem Sternhaufen Praesepe; daß nahe bei Pi im Krebs der Planet Neptun steht, erinnert sich der Leser wohl noch aus dem Bericht des letzten Monats. Nahe dem Meridian finden wir Sirius im großen Hund, nordöstlich davon Procyon, den Hauptstern des Kleinen Hundes, nördlich von diesem die Zwillinge mit Castor und Pollux. Im Südwesten stehen Orion, der Stier mit den Plejaden und dem rötlichen Aldebaran, sowie der Fuhrmann mit Capella. Im Westen finden wir die Fische, den Widder und Andromeda. Am Nordwesthorizont funkeln einzelne Sterne des Schwans, durch sie zieht die Milchstraße über Kepheus und Cassiopeia westlich vom Pol vorbei durch die Bilder Fuhrmann, Zwillinge und großen Hund zum Südhorizont. Aufmerksame Beobachter werden bei klarem Himmel in den ersten Nachtstunden am Westhimmel einen schräg nach links (Süden) geneigten Lichtkegel wahrnehmen können: das Zodiakallicht, auch Tierkreislicht genannt, weil seine Mittellinie etwa mit dem Tierkreis (Zodiakus) zusammenfällt. Hervorgerufen wird diese Erscheinung wahrscheinlich durch meteoritische Massen, die um die Sonne bis über die Erdbahn hinaus lagern und von der Sonne beleuchtet werden. Andere Forscher nehmen auch an, daß die Erscheinung durch Lichtablenkung und Spiegelung in den allerhöchsten Schichten unserer Erdatmosphäre hervorgebracht werde.

Von den Planeten ist folgendes zu berichten: Merkur steht am 12. am weitesten von der Sonne entfernt am Morgenhimmel, da er jedoch sehr tief am Südosthorizont steht, wird er nur schwer zu finden sein. Venus, die ja im Februar bei der Sonne stand, wird mit Ende des Monats für kurze Zeit nach Sonnenuntergang im Westen sichtbar. Mars erscheint zu Beginn des Monats um ½2 Uhr morgens, gegen Monatsende kurz vor 1 Uhr im Südosten; er steht im Sternbild des Skorpions, am 6. nördlich vom Hauptstern Antares. Jupiter und Saturn sind fast die ganze Nacht sichtbar; Saturn steht am 25. in Opposition zur Sonne.

Der Mond wird am 6. im ersten Viertel glänzen, am 13. ist Vollmond, am 20. abnehmendes Viertel und am 28. Neumond, wobei unser Trabant die Sonne bedecken und eine ringförmige Sonnenfinsternis hervorrufen wird. Auf diese Erscheinung, die bei uns freilich nur als Partialverfinsterung sichtbar sein wird, werde ich noch in einem besondern Aufsatze eingehen. Am 29. steht die junge Mondsichel nur wenige Bogenminuten südlich von Venus.

Die Sonne wandert immer weiter nördlich auf ihrer Bahn; am 21. überschreitet sie den Himmelsäquator, sie tritt dabei um 10 Uhr 49 Min. morgens in das Zeichen des Widders, womit der astronomische Frühling beginnt. Entsprechend dem höheren Sonnenstand nimmt auch die Helligkeitsdauer der Tage zu: Anfang des Monats 12½ Stunden, am Ende 14¼ Stunden. W. Malsch.

„Peter Sukoff" in Schweden. „Peter Sukoff", Waldemar Wendlands neue tragische, im zaristischen Rußland spielende Oper, die nach Basel und Mainz nun auch in Baden, in Freiburg einen so starken, durchschlagenden Erfolg bei Publikum und Presse hatte, wird auf Veranlassung schwedischer Kreise, die das Werk in Deutschland sahen, in der Königlichen Oper in Stockholm, bereits zu Anfang der nächsten Spielzeit herauskommen, da der junge schwedische Musiker Hjalmar von Ptström vor kurzem mit der Uebertragung des Olga Wohlbrückschen Textbuches ins Schwedische begonnen hat.

Berliner Theater. Unser Berliner Theaterreferent schreibt uns: Bruno Franks Drama „Das Weib auf dem Tiere" wurde von den unternehmungsfrohen Rotterbühnen nach der Breslauer Uraufführung in einer von Dr. Altmann wohl vorbereiteten Aufführung herausgebracht. Frank zeigt sich in diesem Gerichtsaktheaterstück als ein robuster Bühnenbeherrscher. Ganz unbedenklich setzt er Schwarz neben Weiß, und sein nachträgliches Bemühen, in einem melodramatischen Nachspiel vom rein Theatermäßigen zum Dichterischen zurückzukehren, beweist wohl am besten, daß er gefühlt hat, er entgleise in eine Ungestuftheit, ohne die wir solche Dinge nicht mehr ertragen können. Immerhin ist die Gestalt der Frau, die mit vollem Bewußtsein Hetäre einer ganzen Stadt geworden ist und, als sie wirklich liebt und der Geliebte sich als Schuft entpuppt, den Lump niederknallt, gelungen, wenn auch ein wenig im ganzen Drum und Dran der Gerichtsverhandlung zu dünn bedacht. Das Stärkste ist die Szene, in der die Geschworenen sich für das „Schuldig" entscheiden sollen. Wie hier durch die Haltlosigkeit eines Halbtrottels, der keine eigene Meinung hat, das „Schuldig" zustande kommt, ist grauenvoll: die ganze Fraglichkeit jener Einrichtung, die wir „Gericht" nennen, zuckt in diesem Augenblick auf. Maria Fein in der Titelrolle überragte das Ensemble, das durchweg zu dick spielte. Diese Frau hat ihre gefährlichen Jahre überwunden, sie hat nichts mehr von der früheren Maniriertheit, sie ist einfach und schlicht geworden und steht als Mensch hinter den Worten, die sie zu sprechen hat.

Sehr fidel ging es im Kleinen Schauspielhause zu. Die Firma Arnold und Bach, die die „Spanische Fliege" über die Bretter, die die Welt bedeuten sollen, surren ließen, haben ein neues Lachstück zusammengebraut. Und dieser „Keusche Lebemann" wird der „Spanischen Fliege" nachschwirren. Der Unsinn dieser Verwechselungs- und Verwirrungsposse ist so harmlos, daß man ihm nicht böse sein kann. Guido Tielscher und Victor Schwanneke führten den Schwank zu einem vollen Lach- und Kreischfiege. Dr. N.

Der lateranische Sophokles — ein Solon. Die berühmte Statue des Lateranmuseums in Rom, die allgemein unter dem Namen des Sophokles bekannt ist, wird von Theodor Reinach in einer Abhandlung der „Pariser Akademie der Inschriften" eingehend betrachtet und ihres bisherigen Ruhmes, ein Porträt des großen griechischen Klassikers zu sein, beraubt. Nach Reinachs Vergleichen zeigen die Porträts des Sophokles, die durch Inschriften als echt erwiesen sind, einen völlig verschiedenen Typus. Die Statue des Lateranmuseums kann also unmöglich Sophokles darstellen; aber sie verewigt nicht einmal das Bild eines Dichters. Die Gebärde und die Kleidung verkünden deutlich einen Redner. Der Gelehrte kommt dann zu dem Ergebnis, daß die in dem Bildwerk dargestellte Persönlichkeit der Gesetzgeber Solon sei. Das Marmorwerk des Lateran ist nach seinen Beweisen eine genaue Kopie der Statue, die Solon auf dem Marktplatz von Salamis um 390 v. Chr. errichtet wurde. Der Schöpfer der Statue war wahrscheinlich Kephisodot, der Vater des Praxiteles, dem die berühmte Gruppe des Münchener Museums, die den Gott des Ueberflusses tragende Friedensgöttin darstellt, zugeschrieben wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Kriegsgewinnlers Werdegang.

Eine Villa aus Bouillonwürfeln.

Die Laufbahn eines Kriegsgewinnlers, der es in kurzer Zeit zu einem mehrfachen Millionär gebracht hatte, wurde in einer Verhandlung vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I aufgerollt. Angeklagt wegen gewerbsmäßigen und verschleierten Wuchers waren der Bankier Wogdt und der Kaufmann Richter. Beide wurden beschuldigt, dem Kaufmann und Villenbesitzer Sorger in Wannsee bei einem Darlehensgeschäft über 37 000 *M* unter Ausbeutung der Notlage des S. Wucherzinsen abverlangt zu haben. Da dem Gericht es etwas rätselhaft erschien, wie die „Notlage" eines mehrfachen Millionärs ausgebeutet werden könnte, mußte es sich mit der Persönlichkeit des Zeugen S. etwas näher befassen. Der Zeuge bekundete unter Eid folgendes:

Er sei mit einigen Ersparnissen aus Oesterreich nach Deutschland gekommen und habe hier während des Krieges zuerst mit Korbflaschen und dann mit Mehlsäcken gehandelt. Dann habe er sich auf Bouillonwürfel „geworfen" und damit so viel Geld verdient, daß er sich an dem im Anschluß an die Revolution stattfindenden Ausverkauf Deutschlands beteiligen und sich auf ehemaliges Heeresgerät „legen" konnte. Hiermit verdiente er so viel Geld, daß er sich in Wannsee eine schloßartige Villa mit dem gesamten kostbaren Mobiliar von 20 Zimmern und einer wertvollen Bibliothek kaufen konnte, deren Wert inzwischen auf 7 bis 8 Millionen Mark gestiegen ist, wie der Zeuge selbst bekundete. Da ihm die Griffe seiner Benzlimousine nicht gut genug waren, ließ er sie echt vergolden. Als infolge eines gegen den Zeugen angestrengten Zivilprozesses eine Pfändung in seiner Villa vorgenommen wurde, trat er durch Vermittlung des Richter an Wogdt wegen Aufnahme eines Darlehens von 37 000 *M* heran. Die Angeklagten sollen nach der Anklage für dieses nur vier Wochen laufende Darlehen 7000 *M* Zinsen verlangt haben, was einem Zinsfuß von etwa 225 Prozent entspricht. Der Staatsanwalt hielt einen Wucher für nachgewiesen und beantragte je zwei Monate Gefängnis und 5000 *M* Geldstrafe. Von den Verteidigern wurde die Freisprechung beantragt, da von einer Notlage bei dem Zeugen keine Rede sein könne. Dieser habe sich nur deshalb in einer vorübergehenden Geldverlegenheit befunden, weil er sich scheute, etwas von seinen Besitzstücken zu verkaufen, da er eine weitere Preissteigerung abwarten wollte. Das Gericht schloß sich diesen Ausführungen in vollem Umfange an und erkannte auf Freisprechung.

— **Ein neues Lastflugzeug.** Die Gloucestershire Aircraft Company hat ein neues Lastflugzeug, das des Konstrukteurs Folland gebaut, welches verspricht, durch sein außerordentliches Fassungsvermögen die bisher etwas akamedische Frage des Handelsflugzeugs zu praktischer Bedeutung zu erheben. Der neue Apparat ist ein Doppeldecker, dessen obere Tragflächen größer und massiver sind, als die unteren und in ihrem Innern die Petroleumbehälter bergen. Der für die Aufnahme der Lasten bestimmte Raum ist durch Angeln so an die Kabine gehängt, daß das Laden und Verlöschen mit bisher unbekannter Leichtigkeit vor sich geht. Eine an den Kabinenboden drehbar angehängte Laufplanke gestattet Lastkarren direkt in das Flugzeug zu rollen. Der Apparat kann bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 93 Meilen in der Stunde im ganzen 4¾ Stunden unterwegs bleiben.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	7	15	6	Regen
Königstuhl	760.6	3	15	3	bedeckt
Karlsruhe	764.4	8	17	7	"
Baden-Baden	763.2	7	17	8	"
Badenweiler	—	—	—	—	—
St. Blasien	— örtlich	3	12	2	Regen
Villingen	765.3	3	14	3	wolkig
Feldberger Hof	651.9*	−0	9	−1	Nebel

Feldberg: 115 Ztm., körniger, 0 Grad, starker W., Nebel.

Allgemeine Witterungsübersicht. Ein vom Kanal vordringender Tiefdruckausläufer hat gestern in unserem Gebiete Gewitter und Regenfälle gebracht, denen Abkühlung gefolgt ist. Heute breitet sich von Westeuropa ein Hochdruckrücken aus, der von vorübergehender Aufheiterung gefolgt sein wird. Doch bleibt das Wetter unbeständig, da über dem atlantischen Ozean ein neuer Luftwirbel herannaht, der später wieder Trübung und Niederschläge bringen wird.

Wetteraussichten für Freitag den 3. März 1922: Zunächst Aufheiterung, meist trocken, ziemlich kühl, später wieder Trübung und Niederschläge.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 2. März, morg. 6 Uhr, 155 Ztm. (gest. 15 Ztm.).
Kehl, 2. März, morg. 6 Uhr, 269 Ztm. (gest. 24 Ztm.).
Maxau, 2. März, morg. 6 Uhr, 443 Ztm. (gest. 13 Ztm.).
Mannheim, 2. März., morg. 6 Uhr, 331 Ztm. (gest. 16 Ztm.).

Bücherschau.

„Die Wirtschaftskurse mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung". Verlag der Frankfurter Societätsdruckerei G. m. b. H., Frankfurt a. M. Preis Mk. 15 einschl. Sortimentszuschlag.

Maccaroni
echte, aus reinem Hartweizengrieß

Teigwaren
sind die kochfertige Mehlspeise für Jedermann, wohlschmeckend und von hohem Nährwert. Ueberall zu haben. A4048
Großvertrieb durch Vereinigte Deutsche Teigwaren-Fabriken G. m. b. H., Mannheim

Eiernudeln
aus feinstem Weizenmehl mit Vollei

Schicksal!

Der wohlbekannte Astrologe Schlagenhaufer hat sich entschlossen, ganz kostenfr. Probe-Horoskope Ihres Lebens auszuarbeiten. Er beschreibt genau Ihren Charakter, zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt Ihnen, wie und wo Sie Erfolg haben können und gibt Ihnen Antwort auf alle Lebensfragen.

E. St. i. Fl. schreibt: Vielen, vielen Dank für die Lebensstudie. Ich war ganz erstaunt, daß Sie alles auf das Genaueste wußten. Ihre Wissenschaft ist mächtig und mein Staunen hat kein Ende. B6083

Senden Sie Ihre genauen Geburtsdaten, wenn Sie wollen, können Sie 5 Mk. zur Bestreitung der Schreibgebühren u. Portos senden u. adressieren Sie an **A. Schlagenhauser, Dirschau i. Opf.** (Bayern).

Bei schwerem, überaus störendem
Hautjucken
hat Herr Dr. med. M. in D. mit Obermeyer's Medizinal-
Herba-Seife
einen ebenso schnellen wie vollständigen Erfolg erzielt. Zur Nachbehandl. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Möbel-Beizerei

übernimmt laufend das **Beizen von Speise- u. Schlafzimmer** in nur erstklassiger, fachmäßiger Ausführung und bester Materialverwendung. Große Räume vorhanden.

Angebote unter Nr. B8070 an die „Badische Presse" erbeten.

1. Karlsruher Institut Detektiv
C. Scheuer, Kaiserstr. 128
Ermittelungen, Beobachtungen vertrauliche Auskünfte B6071
aller Art im In- u. Ausland.

Schreibmaschinen 3010
neues, verbess. Modell, Tastatur, Sichtschrift, Garantie. **Mk. 2650.—.** Vertreter: **Nickles**, Sommerstr. 10, Tel. 4746.

Darlehen
erhalten solide Personen u. Geschäftsleute schnell, reell und diskret ohne Vorspesen. Ang. m. Rückporto unt. B8108 a. d. „Bad. Presse".

Zahle höchste Preise für gebrauchte **Herr.- u. D.-Räder.** Werner, Schützenst. 53, Hof

Wer sucht, der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Kaufgesuche

Kl. Landgut in Bahnnähe **zu kaufen gesucht**, evtl. tausche Gasthof mit elektr. Metzgereieinrichtung u. 6 Tagw. Wiese m. Torfstich. Gasth. Kiebing, Freilassing, Ob.-Bay. B6089

Haus mit Laden
beziehbarer **Wohnung**, gesucht. Angeb. unt. Nr. B8102 a. d. „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
Ein- oder Mehr-Familienhaus mit Land oder großem Garten und Stallung für Schweine und Hühner, in günstig. Schuhmachergeschäftslag. Angebote an B5103 **Karl Muchenberger** bei Familie **Hofmeyer**, Ob. Gerwigstr. **St. Georgen**, Schwarzw.

Bauplatz
in Karlsruhe od. nächst. Umgebung zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr. B8040 an die „Bad. Presse".

Gleichstrom-Maschine
115 Volt, ca. 10 PS, 1450 Touren oder mehr, neu oder gebraucht, jedoch in betriebsbereit. Zustand, zu kaufen gesucht. 461a
Maschinenfabrik Zurstraßen, Ettlingen.

Büfett, Schreibtisch
gut. Schrank, Kommode, 2 Betten, Federnbett, Sofa, Küchenmöbel oder ganze Einrichtung zu kaufen ges. Angeb unt. B8072 an die Bad. Presse.

Einrichtungsgegenstände
für Kolonialwaren, fein. **Bücherschrank** oder sonstige Möbel in Kirschbaum zu kaufen **gesucht**. Angeb. unter Nr. B8110 an die „Bad. Presse".

Packtisch
gut fest, etwa 250×140×80 cm, **gesucht.** 3083
F. Menzer, Gartenstr. 77. Tel. 854.

Gebrauchter, gut erhaltener
3-5 Tonnen-Last-Kraftwagen
sofort zu kaufen gesucht. 451a
Wilhelm Sautter, Emmendingen (Baden).

Pitchpine-Küche
womöglich noch neu, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unt. Nr. B8086 an d. Bad. Presse.

China u. Orient
Gegenstände wie:
Porzellan, Bronzen, Teppiche, Stickereien Möbel, zur Einrichtung eines oriental. Zimmers, von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. A217 an die Geschäftsst. der Bad. Pr.

Handwagen
neu od. wenig gebraucht, 4rädrig mit Federn zu kauf. ges. **O. Krumm**, A.-G. Stösserstr. 19. 3078

Fässer
von 3—5000 Liter Fassungsvermögen, zum Einschlagen v. Brennmaische, ebenso
Halbstückfässer
z. Transport geeign., **zu kaufen gesucht.** Offerten m. Preisangabe unt. **F.K. 4166** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** A209

Bier-Lagerfässer
zum Einschlagen, 20-50 hl, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 3073 an die „Bad. Presse".

Damenrad
gut erhalten **zu kaufen gesucht.** Preisangebote unter Nr. B8080 an die „Bad. Presse" erbeten.

Damenrad guterhalt. zu kaufen gesucht. B6121 **Marienst. 1, III., lk., Baum.**

Kinderwagen
Lieg- und Sitzwägelchen gut erh. **zu kauf. gesucht.** Angebote unter B8054 an die „Bad. Presse".

Stoff- u. Tuchreste
zur Herstellung v. Mützen geeignet, kauft fortwähr. **Otto Hübenacker**, Mützenmacher, **Erbprinzenst. 34**, im weißen Berg. — Anfertigung v. Mützen auch bei zugegeben. Stoff. B6050

Ziegenstall
möglichst zerlegbar, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe der Größe unter Nr. B8088 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Hotel-Verkauf!
Mittleres Hotel in best. Lage zu verkauf. B6085 Postlagernd **Grabengasse Heidelberg J. L. 25.**

Zu verkaufen:
Landgasthof in Württ.
Besseres Geschäft, langjährig bekanntes Haus, mit 8 Fremdenzimmern, Stallung, Restaurationsräumlichkeit., Kegelbahn, Gartenwirtschaft mit etwas Landwirtschaft, in einem lebhaft. Touristenstädtchen, sof. **durch** mich zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. 200 000 Mark. Rückporto erbet.
Wilh. Schreitmüller, Freiburg i. Br., Günterstalstr. 27. 462a

Mechan. Werkstätte
neuzeitlich eingerichtet, mit laufenden Aufträgen ist umständehalb. **sofort zu verkaufen.** Nötiges Kapital Mk. 375 000. Off. unt. F. K. 4175 an **Rud. Mosse**, Karlsruhe i/B. A234

Drogerie-Verkauf.
Gegen Tausch oder Verkauf ein. Geschäftshauses verkaufe gutgehende große Drogerie. Angebote unter B7916 an die „Bad. Presse".

Häuser
und **Geschäfte**, teils beziehbar, stets zu vkf. 1973 **M. Busam**, Herrenstr. 38

Haus
mit Wirtschaft in Karlsruhe-Weststadt, **sofort** beziehbar, zum Höchstpreis zu verkaufen. Die Räume eignen sich auch für jeden Geschäftsbetrieb, Büro od. Lager. Der anstoßende Garten ermöglicht jede bauliche Vergrößerung. Vermittler zwecklos. Angebote unt. Nr. B7918 an die „Badische Presse".

Häuser
u. **Geschäfte** kaufen und verkaufen 2498
Eßwein & Manshardt, Adlerstr. 18. Tel. 1650.

Einfamilien-Landhaus
3 Stunden von **Karlsr.** (Pfalz), 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Schuppen, Stall und kl. Garten **für 42 Mille** ohne Vermittler **zu verk.** Angeb. unter Nr. B8058 an die „Badische Presse".

Wohnhaus
in Ettlingen, klein. Garten, 3 Wohnung. mit Bad, sehr gute Wohnlage, zu verkf. Preis 95 Mille, durch
Gebr. Gänswein,
Karlsruhe, Kaiserallee 65. 3080

Landhaus,
fast neu, Nähe Karlsruhe, Bahnstation, 10 Räume, elektr. Licht, Kleintierstallungen und Garten (3 Zimmer-Wohnung evt. sofort beziehbar) an rasch entschlossenen Käufer sofort verkäuflich. Angeb. unter Nr. B8118 an die „Badische Presse" erbet.

Speisezimmer
Eichen, bestehend: Ein Büfett, 1 Credenz, 1 Tisch, 4 eichene Stühle werden für *M* 8525.— verkauft
Möbelkaufhaus Kahn
3095 **Waldstr. 22.**

Bettstelle mit Unteru. Obermatratze z. verkf. B6103 Uhlandstr. 5, I.

Gelegenheitskauf!
Wegen Geschäftsveränderung **1 Abbiegmaschine** 2 m lang, sow. **1 Kreisschere** zu verk. B7960 Waldhornstr. 46, pt.

Sechs gut erhaltene **Vorfenster** zu verkaufen. B6115 Kaiserstr. 44, IV.

Aeltere Wagendecke
etwa 16 □m, verk. B6131 **Michael, Karlsruhe**, Westendst. 46a. Fernr. 1174

Tandem für Dame u. Herr zu verkf. B8010 Hirschstr. 83 (Hof).

Ein fast neuer **Kinderwagen** zu verk. B6081 Viktoriastr. 18, Stb. 1. St.

Eleg. seid. Damenmantel
preiswert zu verkaufen. Amalienstraße 17, part. links (vorm.). B6097

3 Paar D.-Stiefel
38—40, 1 Paar **D.-Halbschuhe** 39, **1 H.-Anzug** und **Paletot**, mittl. Gr., zu verkaufen. B6117 Brauerstr. 6, I.

Erstkl. Zuchteber
zu verkaufen Friedrichstraße 1 in **Hochstetten** bei Karlsruhe. B6133

Kanarienvögel
à 80 Mk., zu verkaufen. B6079 Mathystr. 35, II., r.

Offene Stellen

Geeigneter Herr
für Karlsruhe, z. selbständigen Leitung mein. Unternehmens **gesucht.** Zu erfragen: B60 5 **Hotel Hohenzollern**, Zähringerstraße 60. Freitag von 2—6 Uhr.

Großhandlung i. **Kurz-, Weiß- u. Wollwaren** sucht f. dauernde Stellg. einen **branchekundigen** jüngeren Herrn als
Lageristen.
Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten unter 458a an die „Bad. Presse".

Gesucht sof. jüng., tücht.
Elektrotechniker
hauptsächl. für Schwachstrom. Bevorzugt werden Bewerber, welche auch Kenntnisse in Kraftmaschinen haben.
Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an **Kurhaus Bühlerhöhe, Baden.** 456a

Ein jüngerer, tüchtiger
Ofensetzer
sofort für dauernd gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die auf Dauerstellg. reflektieren. **A. Kekler**, Hafnermstr., **Donaueschingen.** 455a

Schreiner oder Glaser
für **Bilderrahmen** bei hoh. Lohn sofort gesucht. **R. Landmesser**, Ludw.-Wilhelmstr. 17. 3086

Stenotypist(in)
mit guten Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben, sowie Kenntnissen in englischer u. französischer Sprache gesucht. 454a
Lederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger, G. m. b. H., **Durlach** b. Karlsruhe.

Putz
Zuarbeiterinnen für sofort gesucht. B6015 **Luise Wander**, Friedrichsplatz 4.

Zimmermädchen
gesucht sobald als möglich, in gutes Haus. Muß nähen u. bügeln können. Sehr gute Verpflegung. Kleider werden gestellt. **Frau H. Clemm, Gernsbach.** 458a

Zur **Neuordnung** unseres umfangreichen Haftpflichtversicherungs-Bestandes und zur Ausdehnung des Neugeschäfts suchen wir für unsere Bezirksdirektion Karlsruhe zwecks Bearbeitung von Mittel- und Nordbaden
Werbe-Beamten
mit erstklassigen Beziehungen. Die Anstellungsbedingen sind günstig und zeitgemäß. 3087
Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart.

Korrespondent
welcher selbständig deutschen, englischen und französischen Briefwechsel erledigen kann, zu möglichst baldigem Eintritt von bedeutendem Industrieunternehmen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Aufgabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 455a an die „Badische Presse".

Großes, leistungsfähiges Weinversandhaus
mit ausgedehnten Kellereien an der Mosel und am Rhein sucht A224
tücht., gut eingeführte Vertreter
die nachweislich gute Umsätze erzielen. Kulante Bedingungen, große Leistungsfähigkeit, prompte u. gewissenhafte Kundenbedienung. Kapitalkräftige Firmen erhalten an größeren Plätzen unter günstigen Bedingungen Kommissionslager.
Angeb. werden erbeten unt. **K. M. 4281** an Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Köln.**

Großunternehmen sucht arbeitsfreudige, redegewandte, jedoch nur solide und zuverlässige
Leute
zur Bearbeitung des Publikums für neue, große Sache in Dauerstellung bei sehr hohem Einkommen. Auch intelligente Arbeiter, Angestellte u. Beamte, die ihren Beruf wechseln wollen oder Nebenverdienst suchen und über freie Zeit verfügen, können sich melden. Geschäftstüchtige, reisefähige und unabhängige
Damen
werden ebenfalls berücksichtigt. Adressenangabe unter **S. T. 523**/A234 an die „Badische Presse".

Tüchtige Werkzeugschlosser
finden dauernde Beschäftigung. Solche, die in der Aufstellung von Werkzeugmaschinen Erfahrung haben, werden bevorzugt. 3028
Schnellwaagen-Fabrik G.m.b.H.
Bannwaldallee 38.

Wir suchen zum baldigen Eintritt **eine tüchtige, gewandte**
Verkäuferin
Schriftliche Offerten und Zeugnis-Abschriften an
Wilh. Zeumer
Kaiserstr. 125/127. 3090

Eine jüngere
Verkäuferin
für **Manufakturwaren** auf 1. April gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 3084 an die „Badische Presse".

Gesucht zu baldigem Eintritt perfekte
Stenotypistin
Es wollen sich nur erstklassige Kräfte melden. Ausführliche schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild an 402a
Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei Ettlingen b. Karlsruhe (Baden).

Für meinen Sohn, 16 Jahre, sehr guter Schüler, mit schöner Handschrift, der die Realschule absolviert hat, wird für Frühjahr eine
kaufmännische Lehrstelle
gesucht
in einem **Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft.** A232
Herm. Lemperle, Biberach/Riss.

Damenschneiderin
sucht **Zuarbeiterinnen**, welche gut nähen können. **L. Fitterer**, Rheinstr. 25, part., Eing. Nuitsstr. 6090

Haushälterin
oder **besseres Dienstmädchen** für einzelnen Herrn zum sofortigen Eintritt gesucht. Anfragen od. Vorstellungen zu richten an **Elsner**, **Pforzheim**, Luisenstr. 4, 2. **Stock** (Kontor). 460a

Ein ehrliches, fleißiges,
braves Mädchen
zu kleiner Familie, 3 Personen, per sofort od. später bei hohem Lohn gesucht. Kochen kann erlernt werden. Zu erfragen 8052 Rüppurrerstr. 8, II.

Suche für sofort oder auf 15. März ein fleißig.
ehrliches Mädchen
welches etwas näh. kann, am liebsten vom Lande, zu kleineren Familie geg. hohen Lohn u. gute Behandlung. Angeb. unter 446a an die „Bad. Presse".

Gesucht wird in Vorort einer bad. Amtsstadt ein **tüchtiges**
Mädchen
für häusliche Arbeiten. Waschfrau vorhand. Anfragen unt. Nr. 445a durch die „Bad. Presse".

Fleißiges und ehrliches
Mädchen
bei hoh. Lohn und guter Behandlung per sof. ges. **Werderstr. 82, III.** B6073

1 braves, saub. Mädchen
auf 15. März **gesucht** bei **Frau Oberl. Schumacher** Werderstr. 46. B8098

Mädchen-Gesuch!
Ein **Alleinmädchen**, welches bürgerlich kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann wird auf 1. April gesucht. 3093 Näheres Kaiserstr. 191 Laden links oder Wohnung 3. Stock.

Suche auf 15. März ein
fleißiges Mädchen
für Hausarbeit. B6111 **A. Kopp**, Friseurgeschäft Augartenstraße 20.

Ehrl. fleiß. Mädchen
sofort gesucht. (3 Pers.) Zu erfragen Waldstr. 3, im Laden. 3094

Mädchen f. kl. Haush., 2 Pers., auf 15. März ges. Akademiestr. 49, III. B6119

Stellengesuche

Verkäuferin
gut bewandert in Luxuswaren, wünscht sich baldmöglichst zu verändern. Evtl. würde sie auch in andere Branche übergehen. Gefl. Angeb. unt. B8112 an die Bad. Presse.

Perfekte Schneiderin
welche mehrere Jahre bei einem **Damenschneider** tätig war, **sucht Stellg.** Angeb. u. Nr. B5925 an die „Bad. Presse" erbet.

Vertrauens-Stellung
gesucht, von tüchtigem, gewandt. Geschäftsmann, 30 J. alt, ledig, gleich welch. Art u. Branche; Kaution kann gestellt werden, evtl. spätere Beteiligung mit größerem Kapital. Angebote unt. B6091 an die Bad. Pr.

Für 17 jähr. **jungen Mann suche** auf Frühjahr **Stelle auf einer Bank**, wo ihm Gelegenheit geboten wird, das Bankfach zu erlernen. Derselbe spricht und schreibt Deutsch u. Französisch u. beherrscht die Schreibmaschine in beiden Sprachen wie auch die Stenographie. Offert. unt. Chiffre **O. F. 2015 L. a. Orell Füssli-Annoncen, Lausanne.** A235

Zu vermieten

Zwei oder drei
möblierte Zimmer
sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. B8066 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer m Pension sof. zu vermiet.: Leopoldstr. 13, II. B6077

Möbliertes Zimmer
mit Pension zu vermiet.: Brauerstr. 11, Ggll. 3074

Gut möbl. Zimmer sofort beziehbar. B6129 Kaiserstraße 3, III.

Mietgesuche

Wir suchen sofort einen
Raum
ca. 25—50 qm groß, zum Einstellen von Möbeln. Angebote unter Nr. 3089 an die „Bad. Presse".

Wer würde
einem jungen, ruhigen Brautpaar, das bald heiraten möchte, **ein leeres Zimmer** mit Küchenraum (evtl. Küch.-Benützg.) abgeben? Auch Umgebung v. Karlsruhe. Gefl. Angeb. unt. B8068 an die „Bad. Presse".

Dr. rer. pol. sucht
möbl. Zimmer
im Zentrum. Angeb. unt. B8056 an die Bad. Presse.

Akademiker (Staatsbeamter) sucht auf 1. April
gut möbl. Zimmer.
Angebote unt. Nr. B8078 an die Badische Presse.

Jüng., höh. Beamter (Dauermieter) sucht sof. 1 od. 2 gut
möblierte Zimmer
zu miet. Preisangebote unter Nr. B8074 an die Badische Presse.

Suche für ein. bess. Herrn
1 möbl. Zimmer
womögl. in der Südstadt. Angebote unter B8082 an die „Bad. Presse".

Monteur, 21 Jahre, sucht
Logis
evtl. mit Pension in der Nähe des Schlacht- oder Bahnhofes. Angebote m. Preis unt. Nr. B8064 an die Badische Presse.

Arbeitsräume
mit Wasser, Gas, Kraft u. Tauschwohnung in Durlach gesucht. Preis Nebensache.
Angebote an **Fa. Alfons Benz, Durlach i. B.** 447a

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

2. März — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 104

Der Dollar = Mk. 239.51

Industrie und Handel.

:=: **Zahlungseinstellung des Bankhauses Bühler.** Durch Zirkular teilt das Bankhaus Bühler seinen Kunden mit, daß es sich gezwungen sieht, die Zahlungen einzustellen. Es werde versucht werden, die Kunden durch einen außergerichtlichen Vergleich zu befriedigen. Mit der Feststellung der Verbindlichkeiten ist der kaufmännische Sachverständige Seiferheld hier beauftragt. Das Bankhaus Erich Bühler besteht seit etwa einem Jahre und ist aus dem Bankgeschäft Gebr. Jung hervorgegangen. Herr Bühler selbst gilt als ein fleißiger Mann, der bis spät in die Nacht hinein arbeitete. Die Zahlungseinstellungen sind vor allem auf die Rückschläge an der Börse im Dezember v. Js. zurückzuführen. Alle Gerüchte über einen Verlust der Kunden sind verfrüht, da zunächst der Bestand der Aktiven und Passiven aufgestellt werden muß. Es wird übrigens, wie man uns mitteilt, versucht, von verschiedenen Seiten Kapital zu erhalten, um größere Verluste der Beteiligten zu vermeiden. In hiesigen Bankkreisen soll übrigens, wie man uns mitteilt, die Zahlungseinstellung des Bankhauses Bühler keine Ueberraschung hervorgerufen haben, da schon seit Monaten verschiedene Anzeichen darauf hindeuteten, daß mit einer bevorstehenden Zahlungseinstellung zu rechnen sein werde.

TU. **Stahlwerk Mannheim A.-G. Mannheim-Rheinau.** Der Abschluß weist einen Reingewinn von 1 181 554 *M* (i. V. 2 733 526 *M*) auf. In der Aufsichtsratssitzung wurde vorgeschlagen 30 Prozent Dividende zu verteilen, 300 000 *M* (1 708 000 *M*) für das Werkerhaltungskonto und 25 557 *M* auf die neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung findet am 31. März statt.

TU. **Warenhaus Hermann Wronker Mannheim A.-G.** Die Firma Hermann Wronker in Mannheim u. Frankfurt wird zu einer Aktiengesellschaft umgewandelt unter der Firma Hermann Wronker A.-G., Zweigniederlassung Mannheim. Der Sitz der Gesellschaft ist in Frankfurt. Das Kapital beträgt 12 Millionen *M*.

n. **Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.** Das Unternehmen erzielte über die Pfandbriefzinsen einen Ueberschuß an Hypothekenzinsen von 3 528 453 (3 225 231) *M*, an Kommunaldarlehenszinsen über Kommunalobligationszinsen 172 639 (374 548) *M*. Wechsel und Wertpapiere brachten 561 068 (882 968) *M*, die Zinsen in laufender Rechnung betrugen 9171 197 (971 597) *M* und Beiträge zu den Geldbeschaffungskosten 505 144 (282 607) *M*. Für Reichsnotopfer werden 420 805 *M* der außerordentlichen Reserve entnommen. Die Geschäftsunkosten erforderten 2,6 (1,86) Mill. *M*, Steuern und Umlagen 1,17 (1,26) Mill. *M*. Der Reingewinn stellte sich einschl. 331 602 *M* Vortrag auf 3 089 774 (3 067 357) *M*, woraus, wie im Vorjahr, 9 Proz. Dividende verteilt, 570 000 (450 000) *M* der ordentlichen Reserve, 100 000 *M* dem Beamtenfürsorgefonds, 376 779 (375 755) *M* für Jahresgewinnanteile überwiesen und 332 995 *M* auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz stehen Wertpapiere und Schuldbuchforderungen mit 16,47 (3,41) Mill. *M*, Wechsel mit 990 000 (11,9 Mill.) *M*, Bankguthaben 31,12 (28,91) Mill. *M* und Kreditoren mit 4,15 (3,91) Mill. *M* zu Buch. Der Bestand an Hypothekendarlehen erhöhte sich von 454,11 auf 459,26 Mill. *M*. An Zins- und Tilgungsrückständen waren 289 776 *M* vorhanden, wovon 251 171 *M* auf Hypotheken entfallen, die nach Elsaß-Lothringen gegeben sind, deren Einziehung aber Verordnungen der französischen Regierung und gesetzliche Bestimmungen entgegenstanden. Die Bank hat von der Reichsregierung 1 950 000 *M* vorschußweise auf ihre elsaß-lothringischen Hypotheken vergütet erhalten. Dadurch hat sich die noch ausstehende Summe auf 603 083 *M* vermindert. Der Bestand an Kommunaldarlehen stieg von 26,49 auf 35,75 Mill. *M*. Der Kommunalobligationenumlauf vermehrte sich von 24,69 auf 30,82 Mill. *M*, der Umlauf an Hypothekenpfandbriefen hat sich von 453,56 auf 464,09 Mill. *M* erhöht. Das abgelaufene Geschäftsjahr war der Entwicklung eines reinen Bodenkreditinstituts im allgemeinen nicht günstig. Die Gesamtrichtung unserer wirtschaftlichen Entwicklung hat mit Notwendigkeit breite Bevölkerungsschichten dem Markte der festverzinslichen Werte entfremdet und den Pfandbriefabsatz beeinträchtigt. Auf dem Hypothekenmarkt hat das immer noch fast völlige Darniederliegen der Privatbautätigkeit sowie die häufige Unerfüllbarkeit der Forderungen der Bauunternehmer die Erwerbung neuer Kapitalsanlagen verlangsamt, dagegen die Rückzahlung alter Anlagen gefördert. Ausländisches Kapital hat sich auf dem deutschen Grundstücksmarkte außerordentlich betätigt, gefördert durch die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen.

n. **Pfälzische Preßhefe- und Spritfabrik Ludwigshafen a. Rh.** Das Unternehmen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Brutto-Ueberschuß von 4 304 264 *M* (2 611 253) *M*. Die Betriebsunkosten erforderten 3 816 300 (2 311 214) *M*. Nach Abschreibung von 218 823 (115 957) *M* verbleibt einschließlich 98 892 *M* Vortrag ein Reingewinn von 368 032 (276 238) *M*, aus dem 12 (8) Prozent Dividende ausgeschüttet und 96 508 *M* neu vorgetragen werden. Das Aktienkapital wurde im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt. In der Bilanz stehen die Kreditoren mit 900 240 ((493 110) *M*, die Debitoren mit 2 053 687 (1 542 179) *M*, die Warenbestände mit 767 134 (333 064) *M*, Beteiligungen und Effekten mit 159 857 (554 978) *M* zu Buch. Der Absatz an Hefe und die Erzeugung an Rohspiritus war etwas größer als im Vorjahr. Anstelle des in Liquidation getretenen Verbandes deutscher Pressehefefabrikanten Berlin trat die auf 15 Jahre gegründete Firma Hefeverband G. m. b. H., Berlin, dem sich nahezu alle deutschen Hefefabriken angeschlossen haben.

Die oppositionelle Klage gegen die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. Gegen die Beschlüsse der Generalversammlung vom 20. Dezember 1921 ist seitens einer qualifizierten Minderheit die Nichtigkeitsklage erhoben worden. Der auf heute angesetzte Verhandlungstermin ist aber auf Antrag der Klagspartei vertagt worden.

DHD. **Kapitalserhöhungen.** Orbis-Werke, chemisch-pharmazeutische Fabriken in Braunschweig. Mit einer Verdoppelung auf zwei Millionen *M* ist zu rechnen. — Hansa-Brauerei A.-G. in Stendal. Um 0,8 auf 1,6 Mill. *M* genehmigt. — Holstenbrauerei in Altona. Um 2 auf 10 Mill. *M* beantragt.

DHD. **Dividendenausschüttungen.** Kieler Bank A.-G. in Kiel. Reingewinn 1 786 631 *M* (i. V. 1 180 375 *M*), hinaus 15 (11) Proz. Dividende. — Dürkopp-Werke A.-G. in Bielefeld 18 Proz. auf die Stammaktien und 8 Proz. auf die Vorzugsaktien (Kapitalerhöhung um 10 Mill. *M* beantragt). — Stahlwerk Mannheim A.-G. 30 Proz. (25 Proz.). — Glasurit-Werke M. Winkelmann, Hamburg, 18 (14) Prozent. — Pommersche Eisengießerei und Maschinenfabrik, Stralsund und Bart, A.-G., 25 Proz. (10 Proz.).

Marktberichte.

Münchener Produktenbörse. Infolge des gleichzeitig hier stattfindenden Pferdemarktes war der Besuch von auswärts gegenüber der letzten Mittwochbörse lebhafter. Dagegen wurden bei mangelndem Angebot und reger Nachfrage keine nennenswerten Geschäfte getätigt. Tendenz fest. — Die Vormundschaft der Produktenbörse nimmt Anlaß, die in Zeitungen aufgetauchten Nachrichten wonach Verkäufe auf die neue Getreideernte schon jetzt getätigt würden, als vollkommen aus der Luft gegriffen festzustellen.

Berliner Butternotierungen. Die Berliner Butternotierungskommission notierte am 1. März 1922: Einstandspreise für Butter per Pfund inklusive Faß frei Berlin: Ia Qualität 42 *M*, IIa Qualität 38—40 *M*, abfallende Qualität 30—35 *M*. Tendenz flau.

Notierungen der Berliner Börse vom 2. März.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	1.	2.		1.	2.		1.	2
Accumulat.	1360.—	1355.—	DynamitTrust	943.—	965.—	LöweWerkzg.	1212.—	1205.—
Adler, Kleyer	640.—	645.—	Elberf. Farbf.	800.—	799.—	Lothr.Zement	910.—	910.—
Alexanderw.	615.—	619.-	Eschw. Bergw	929.75	975.50	Mannesmann	1740.—	1770.—
A. E. G.	935.—	918.-	Feldm. Papier	1005.—	985.-	Ober-Eisenb.	1259.-	1239.—
Aluminium	—.—	—.-	Felten&Guill.	1230.-	1200.—	.. Eisen-Ind	1110.-	1090.—
Anglo C. G.	2025.—	1911.-	Filt. Ma. Enz	2500.—	2440.-	.. Kokswerk.	2050.-	2030.-
Augsbg. N.M.	1190.—	1210.-	GaggenauEis.	1130.—	1090.-	Oren. & Kopp.	1230.—	1240.-
Bad. Anilin	800.—	805.—	Gasmot.Deutz	775.-	861.—	Phön. Bergw.	1310.-	1355.—
Bergm. Elekt.	895.—	901.-	Gelsenk.Berg.	1300.-	1295.50	Rhein. Metall	635.—	684.—
Berl. Anh. Ma.	800.-	970.-	Gensch. Waff.	860.-	850.—	Rhein. Stahl	1580.-	1600.—
Berl. Masch.	1199.-	1215.-	Goldsch. Esg.	1410.-	1399.-	Romb. Hütte	915.-	915.-
Bing.Nürnbg.	715.—	707.—	Gritzn.Masch.	1785.-	1725.-	Rütgerswerk.	1045.-	1100.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	2900.-	2900.-	Sachsenwerk	659.-	695.—
Bochum. Guß	1340.—	1380.—	Hann.Wagg.	979.-	990.-	Schuck. Nbg	866.-	850.—
Böhler Stahl	—.-	1250.—	Harp.Bgb.	1265.-	1238.-	Siem.&Halsk.	1120.-	1110.—
Brown Boveri	—.—	—.-	Hasper Eisen	—.-	—.-	Sinner	925.-	940.—
Buderus	1085.—	1140.-	Hirsch Kupfer	859.-	853.—	Stett. Vulkan	1740.-	1665.—
Chem. Grieh.	1000.-	1010.-	Höchst. Farb.	779.-	785.—	Stollbg. Zink	1380.-	1408.—
.. Albert	1700.—	1665.—	Hösch	1450.-	1451.—	Türk. Tabak	—.—	3625.—
Daimler	625.—	615.—	Hohenlohe	1340.-	1310.	Varzin.Papier	1040.-	1050.—
Dessauer Gas	650.-	702.-	Kali Aschersl.	1330.-	1345.—	Dtsch. Nickel	1725.-	1625.—
Dt. Lux. Bgw.	1277.—	1265.-	Karlsr Masch.	1150.—	1175.—	.. Gl. Elberf.	3750.—	3300.—
· Eisenbahn Stg.-Bruchs	740.-	760.—	Köln-Rottweil	1141.—	1169.-	.. Stahl Zyp.	4460.—	4400.—
· Erdöl	2025.—	2100.—	KostheimCell.	665.-	650.-	Wandererw.	2000.-	2050.—
· Kaliwerke	1430.—	1475.-	Kyffhäuserb.	680.-	670.—	Westeregeln	2300.-	2350.—
· Waffen	1634.—	1845.—	Lahmayer	602.-	610.-	Zellst. Waldh.	1030.-	1085.—
· Eisenhdlg.	1014.—	1019.—	Laurahütte	2295.—	2060.-	Dtsch. Petrol.	2075.-	2037.—
			Linde Eism.	750.—	785.—	Pomona	8380.—	8700.—

	1.	2.		1.	2		1.	2.
Adl.&Oppenh.	1870.-	1780.-	GörlitzMasch.	—.—	—.-	Rh. Braunkohl.	1540.-	1600.-
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	752.—	770.—	Grün&Bilfing	—.—	828.—	Riebeck Mont.	1810.-	1850.—
Brem.Vulkan	1750.—	1745.-	Hartmann Maschinen	—.—	—.—	Ros. Braunk.	—.-	—.—
Chem. Fabrik Heyden	901.—	930.—	Hirschb. Leder	—.—	—.—	Sarotti	—.-	—.—
.. Weiler	770.-	769.—	Ilse Bergbau	—.—	—.—	Stoewer	1490.-	1480.—
Dt. Gußstahlkugel	—.—	—.-	Kollm&Jourd.	—.—	—.-	Union-Werke Berl. Mannh.	856.-	890.—
· Steinzeug	1302.-	1289.—	Leopoldshall	—.—	3000.—	Vogtl. Masch.	725.—	750.—
· Wollwaren	1060.—	1100.—	LinoleumMax.	—.—	—.-	Zellst. Aschaffenbg.	1049.-	1041.—
Dürkopp-Werke	930.-	1035. †	Carl Lindström	906.—	940.-	Zellstoff-Ver. Dresden	730.-	760.—
Elekt. Licht u. Kraft	611.-	610.-	Linke & Hoffm	1130.-	1120.—	Barm. Bankv.	310.-	311.—
FaberBleistift	1200.-	1190.—	Lothr. Hütte	961.-	1000.—	Comm.-u.Disk.Bank	344.-	346.-
Friedr.-Hütte	—.-	—.-	Lüdenscheid	1300.—	1370.-	Mitteld. Creditb.	315.50	316.50
Gelsenkirch. Gußstahl	1045.—	—.-	Mix & Genest	—.-	—	Südd. Eisenb.	368.-	370.—
			Fr. Meguin & Co.	889.-	850.-			
			Neckarsulm. Fahrz.	1550.—	1479.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	560.—	552.—	Otavi-Anteile	900.—	930.-	Argo-Dpfsch.	—.—	—.-
Darmst. Bank	333.-	340.50	.. Genuß	813.-	805.-	Dt.-Austral.	650.—	660.-
Deutsch. Bank	575.-	580.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf	545.-	560.-
Disk.-Komm.	482.50	485.25	Schantungb.	604.75	605.-	.. Südameri.	690.-	700.—
Dresd. Bank	378.-	373.-	Gr. B. Straßb.	—.-	—.-	HansaDpfsch.	430.-	500.-
National bank	349.25	349.71	Baltim.-Ohio	—.-	—.-	Nordd. Lloyd	400.—	413.—
Oest. Kredit.	87.—	91.-	Heinr.-Bahn	—.-	—.-			
Reichsbank	230.—	210.—	Orientbahn	—.-	—.-			

† excl.

Frankfurter Börse vom 2. März. Das Geschäft an der heutigen Börse zeigte bei erhöhten Kursen allgemein ein festes Aussehen. Aufträge aus der Privatkundschaft der Banken waren in verhältnismäßig kleinerem Umfang eingegangen. In Nachfrage kamen die Werte der Rhein-Elbe-Union. Elektrizitätsaktien und Schiffahrtspapiere hatten ferner regeren Verkehr. Im übrigen fanden wieder die bekannten Spezialpapiere lebhafte Beachtung. Im freien Verkehr zeigte sich lebhaftes Interesse für chemische Rhenania, wo Gerüchte einer kommenden Kapitalserhöhung anregend wirkten, 1220. Mansfelder Kuxe 32 000, Deutsche Petroleum 2150, Slohman Salpeter 650, Benzmotoren auf Abstoßung der Abteilung Stationsmotorenbau fest 765—770. Man nannte ferner Hansa Lloyd 415, Brown Boveri 520, Gebrüder Fahr 730, Olea 595, Julius Sichel 715, Chemische Brockhues 1530. Am Montanaktienmarkt interessierten vorwiegend Phönix, welche 100 Proz. höher einsetzten. Harpener, Gelsenkirchen, Mannesmann und Rheinstahl fest. Riebeck Montan 1850 plus 50 Proz. Die Kursveränderungen in chemischen Werten waren nach oben und unten nicht allzu erheblich. Beachtung fanden AEG., Siemens & Halske, Licht und Kraft. Von unnotierten Spezialwerten gingen Maschinenfabrik Eßlingen 100 plus 65 Proz. bei erster Notiz hervor. Höher stellten sich Hirschkupfer, Hettenheimer Kupfer. Spekulative Käufe wurden in Spiegel und Spiegelglas vorgenommen. Auch Eisenwerk Kaiserslautern und Siemensglas höher. Obwohl die Devisen ein noch festeres Aussehen zeigten, — der Dollar wurde mit 234—240 genannt — blieben Valutapapiere ruhiger. Mexikaner fester. Ungarische Anleihe fest. Dreiprozentige Reichsanleihe erheblich höher. In der zweiten Börsenstunde hielt die feste Stimmung an. Zuckerfabrik- und Autowerte anziehend. Die Börse schloß fest. Privatdiskont 4½ Prozent.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 2. März.

Bank- und Industrie-Aktien.

	1.	2.		1.	2.		1.	2.
Bad. Bank	511.—	515.—	Harp. Bergb.	1860.—	1830.—	.. Gritz.Durl.	1800.—	1795.—
Darmst. Bank	334.-	335.—	Laurahütte	2305.—	2370.—	M.F.Haid &Neu	835.—	851.—
Dtsch. Bank	574.-	580.-	Aschbg.Zellst	1045.—	1080.—	M.F.Karlsruh.	1110.-	1130.—
Disk.-Gesell.	430.-	432.-	Grün & Bilfg.	793.-	800.-	Mot.Oberursel	789.—	810.—
Dresd. Bank	375.—	387.—	Cem.Heidelbg	910.-	921.-	Schl.&Co.Hbg	—.-	—.—
M.-D.-Creditb.	316.—	316.-	Bad. Anilin	800.—	750.—	Schuhf. Herz	624.-	602.—
Oestr.Ländbk.	190.-	—.—	Scheideanst.	1310.—	1310.—	Els.B.W.Kehl	1160.-	1200.—
Pfälz. Bank	56.90	55.—	Höchst. Farb.	780.—	780.-	Sp. Ettlingen	—.—	—.—
Rh. Kreditbk.	261.—	265.—	Rütg. Werke	1050.—	1080	U.-fab. Furtw.	950.-	950.—
Südd. Dis.Ges.	390.—	390.-	El.Licht,Kraft	600.—	605.—	W.Fuchs Hbg.	850.-	855.—
Wiener Bank	68.50	62.-	Jungh. Gebr.	697.-	693.-	Z.-fbr. Waldh.	1030.-	1070.—
Württ. Notbk.	510.—	—.-	Adl.&Oppenh.	1870.—	1900.—	Z.-fbr. Wagh.	810-820	940.—
Boch. Gußst.	1330.—	1370.—	M.-F. Badenia	735.—	730.-	.. Frankthal	900.-	930.—
Gelsenk. Bk.	1299.—	1300.—	.. Durlach	969.—	979.50	Benz-Motoren	755.—	770-775

Festverzinsliche Papiere.

	1.	2.		1.	2.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	116.—	116.—
5% " " " II	99.90	100.—	Deutsche Prämienanleihe	80.25	80.50
5% " " " III	100.—	100.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.-	—
5% " " " IV-V	86.25	86.25	5% " " 1922	100.—	99.90
4½% " " " VI-IX	72.-	70.—	4% Preußische Consols	75.—	75.—
4½% " " " 1924	96.25	96.40	3½% " "	62.75	62.75
4½% " Reichsanleihe	77.50	72.50	3% " "	60.80	61.—
5% " "	90.50	90.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	77.50	—.-
4% " "	82.50	82.25			
3½% " "					

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 2. März. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	1. 3. 22 Geld	1. 3. 22 Brief	2. 3. 22 Geld	2. 3. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	1. 3. 22 Geld	1. 3. 22 Brief	2. 3. 22 Geld	2. 3. 22 Brief
Antw.-Brüssel	1993.	1997.—	2062.90	2065.10	Norwegen	3956.—	3974.—	4170.80	4179.20
Holland	8771.20	8788.80	9115.80	9134.20	Schweden	6093.90	6106.10	6343.60	6356.40
London	1013.90	1016.10	1057.90	1060.10	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris	2102.80	2107.20	2190.30	2194.70	New-York	229.50	230.—	239.25	239.75
Schweiz	4495.50	4504.50	4707.70	4717.30	Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Spanien	3696.30	3703.70	3846.10	3853.90	D.-Oestr.abg.	4.24	4.26	4.36½	4.38½
Italien	1221.20	1223.80	1283.70	1286.30	Budapest	33.41	33.49	34.83½	34.91½
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Prag	394.60	395.40	403.60	403.40
Dänemark	4857.60	4867.40	5044.90	5055.10	Sofia	148.30	149.20	—.—	—.—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 2. März. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	1. 3. 22 Geld	1. 3. 22 Brief	2. 3. 22 Geld	2. 3. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	1. 3. 22 Geld	1. 3. 22 Brief	2. 3. 22 Geld	2. 3. 22 Brief
Amsterdam G.	8741.25	8748.75	9190.80	9209.20	Paris Fr.	2112.85	2117.15	2187.80	2192.20
Brüssel Antw.	1993.—	1997.—	2075.90	2078.10	Schweiz	4495.50	4504.50	4695.30	4704.70
Kristiania Kr.	3996.—	4004	4225.75	4234.25	Spanien Ps.	3666.30	3673.70	3836.20	3843.80
Kopenhag.	4870.10	4879.90	5101.30	5120.15	D.-Oestr. abg.	4.38	4.42	4.43	4.47
Stockholm	6108.85	6121.50	6353.80	6366.40	Prag Kr.	390.60	391.60	403.05	408.95
Helsingfors	466.50	467.50	486.60	487.50	Budapest	32.96	33.04	33.90	34.04
Italien L.	1218.75	1221.25	1278.70	1281.30	Bulgarien	156.80	157.20	158.80	159.20
London Pf.	1021.45	1023.55	1060.40	1063.60	Konstantinop.	—.—	—.—	—.—	—.—
New-York D.	229.77	230.23	239.51	239.93	Buenos Aires	85.40	85.60	88.65	88.85

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 2. März. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	1. 3. 22	2. 3. 22		1. 3. 22	2. 3. 22
Holland	196.—	195.25	New-York	510.50	511.—
Deutschland	2.27	2.19	Agram	1.55	1.55
Wien	0.10	0.10	Warschau	0.13	0.13
Prag	8.95	8.65	Kopenhagen	136.—	135.12
Paris	47.10	46.75	Stockholm	107.75	108.—
London	22.67	22.63	Kristiania	88.50	90.—
Italien	27.40	27.35	Madrid	81.75	81.60
Brüssel	44.40	44.30	Buenos-Aires	190.—	190.—
Budapest	0.74	0.73			

Lichttechn. Gesellschaft.
Jahresversammlung
am **3. März, abends 8 Uhr,** im Chem.-techn. Institut der Hochschule.
Lichttechnische Ausstellung Neubau im Fasanengarten (Eing. Englerstr.) **vom 3. bis 12. März** mit Führung. A231
Einführungskurs am 3. und 4. März im Lichttechn. Institut der Hochschule. Beginn am 3. März morgens **9 Uhr.**

Eintracht
Morgen Freitag, 3. März, 7½ Uhr:
Tanz-Abend
Marna Glaan
Am Flügel: **Margarete Benser**
Dionysische Tänze, Märchen, Traum, Kampf, Kassandra, Klarheit. 2494
Karten zu 20.-, 15.-, 10.- u. 5.- (ausschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt.

Kistner & Stoltz
11 Sedanstraße 11
Installationen B3188
— Gas :: Wasser :: Blechnerei —
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Beleuchtungskörper, Glühlampen

Passifloran (ges. gesch.)
das bekannte Mittel gegen Husten, besonders Keuchhusten (Best. Droser. Verair., Passifl.).
Niederlage in Karlsruhe:
Kronen-Apotheke, Zähringerstrasse
Stadt-Apotheke, Karlstraße 19. 5983a
Hilda-Apotheke, Karlstraße 66.

Amtliche Bekanntmachung.

Zulassung von zahmen Enten und Gänsen in der Federbach betr.

Auf Grund von § 20 der Landesfischerei-Verordnung vom 3. Februar 1888 und Art. 6 und 14 des Gesetzes vom 3. März 1870, die Ausübung und den Schutz der Fischerei betr. wird mit Zustimmung des Stadtrats Karlsruhe und nach Vollziehbarkeitserklärung des Herrn Landeskommissars vom 15. Februar 1922 folgende ortspolizeiliche Vorschrift erlassen:

§ 1. Die Zulassung von zahmen Enten und Gänsen in der Zeit vom 15. Februar bis 15. Mai in der Federbach ist untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Geld bis zu 1500 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Vorschrift tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft. 3068

Karlsruhe, den 22. Februar 1922. O.-Z. 21

Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion e.

Bekanntmachung

Das Forstamt Karlsruhe-Hardt versteigert am Donnerstag den 9. März l. Js. früh 9 Uhr auf dem Rathaus in Friedrichstal aus Abt. VI 3a und b „Hahnenhof", V 15 „Hochstetter Acker" und V 19 „Kastanienacker" 1480 Forken, 54 Fichten und 27 Eichen. 3079

Auskunft durch die Förster Jacob Borel in Friedrichstal und Ratzel in Linkenheim.

Auszüge auf Verlangen durch das Forstamt.

Stadtgemeinde Bretten.

Stammholz-Versteigerung.

Am Freitag, den 10. März 1922 vorm. 11 Uhr werden im Rathaussaal hier aus den städt. Waldungen öffentlich versteigert:

377 Fm. Eichenstammholz und zwar 6 Fm. Ia, 25 Fm. Ib, 8 Fm. IIa, 35 Fm. IIb, 9 Fm. IIIa, 88 Fm. IIIb, und 206 Fm. IV.—VI. Klasse, 9 Fm. sonst Laubholz und 50 Fm. Forlen- und Fichtenstämme und Abschnitte, I.—VI. Klasse, sowie 18 Ster eich. 1 Ster buch. und 3 Ster hainbuch. Schichtnutzholz. Auszüge versendet das Bürgermeisteramt. Auf Verlangen wird das Holz von den städt. Forstwarten vorgezeigt. A233

Bretten, den 28. Februar 1922.

Gemeinderat.

Baracke.
Wellblech- oder Holzbaracke mittlerer Größe **zu kaufen gesucht.** 452a
M. A. Lämle, A.-G., Bretten (Baden).

Detektiv-Institut „Argus". A. Maier & Co. Mannheim, O 6, 6. Tel. 3305. — Vertrauliche Auskünfte jeder Art und Erhebungen in allen Zivil- u. Kriminalproz. — 25jährige Praxis. Feinste Referenzen. Vertreten i. In- u. Auslande. A1849

Heiraten!
vermitt. aus allen Kreisen Frau **H. Erzinger,** Zähringerstraße 27, 3. St. Rückporto erwünscht.

Heirat.
Fräul., evgl., 32 Jahre, Witte, mit 20 Tausd. bar u. Aussteuer, schon mehr. Jahre in Stellung als Köchin, sucht, da jede Gelegenheit fehlt, sich auf diesem Wege glücklich zu verheiraten, am liebsten mit mittl. Beamten oder Geschäftsmann, evtl. auch Witwer m. 1 Kind. Offert. unt. Nr. B8104 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heirats-Gesuch!
Geschäftsmann, 50 J., mit größerem Vermögen sucht zwecks Heirat mit älterer Dame, nicht über 45 Jahre in Verbindung zu treten. Kinderlose Witwe, evtl. mit kleinem Hotel bevorzugt. Ernstgemeinte Anträge u. Nr. B8060 an die Bad. Pr.

Gebild. Fräulein, kath., wünscht vornehm gesinnten Herrn, höh. Position, 50iger, zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Angebote unter Nr. B6093 an die Badische Presse.

Schicksalsdeutung.
Senden Sie Ihren Namen und Geburtsdatum ein. Sie erhalten dafür Ihren Lebensführer, welcher Ihnen Ratgeber in allen Lebenslagen ist: Beruf, Erfolg Glück, Gesundheit, Liebes- und Eheleben! Genaueste, astrolog. Ausarbeitung. Von unschätzbarem Wert für Ihr ganz ferneres Leben. Preis Mk. 15.—. Porto Mk. 4.25.
Astrologisches Büro H. Bruhns, A2870 Berlin-Schöneberg A N. 129.

Gift-Weizen
best. Mäuse-Vertilgungsmittel, in Packungen von 100 gr Mk. 4.—, 1 Kilo Mk. 25.—, liefert
U.V.A. Friedr. Springer
Karlsruhe i. B.
Markgrafenstraße 52.
Telefon 3263. 2062

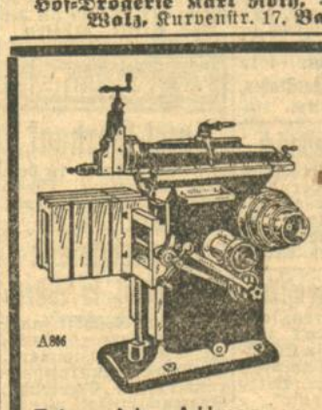
Torfstreu, Torfmull, Stroh, Heu, Runkelrüben
offeriert in Waggonladungen
Rudolf Schweizer,
Bruchsal. 450a

Verloren
schwarze Goldrandbrosche (Familienandenken). Samstag zwisch. 3 u. 5 Uhr von Amalienstraße 1 durch Herrenstr., Elektr. bis Friedhof nach Rintheim, Hauptstr. 37, auf gleichem Wege zurück. Gegen gute Belohnung **Fundbüro abzugeben.**

Entlaufen B8116
Mittwoch 1. März vorm. 8 Uhr ein sechs Monate alt. **Foxhündchen** (Hündin). Yorkstr. 27, II. abzugeben geg. gute Belohng.

Ihr Frauen, denket daran!
Es gibt viele Mandelkleie und Mandelpulver, aber es gibt nur **eine** Aok-**Seesand**-Mandelkleie! Sie macht die Haut blumenzart und jugendfrisch, sie beseitigt alle Hautunreinheiten und Teintfehler. Originalpackungen in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei Friseuren erhältlich.

In Karlsruhe in der **Parfümerie Hermann Bieler,** Kaiserstr. 223, **Hof-Drogerie Karl Roth,** Herrenstr. 26/28, **Drogerie Theodor Wolz,** Kurvenstr. 17, **Badenia-Drogerie,** Kaiserstr. 245.



Werkzeugmaschinen
Neu! Gebr.!
Lagerbestand ca. 5000 Maschinen. Drehbänke, Revolverbänke, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Automaten, Bohr- u. Fräswerke, Hobel-, Stoß-, Shaping-Maschinen, Schleifmaschinen, Spezialmaschinen etc.
Holzbearbeitungsmaschinen
„A. W. G."
Allgem. Werkzeugmasch.-Ges., A.-G.
Telegr.-Adr.: Allwerges. Industriestr. 2 **Mannheim** Tel. 7932.

Erklärung.
Herr **Karl Rieger** ist aus dem Geschäft **ausgetreten,** dasselbe geht nunmehr unter meinem Namen weiter. B6095
Hochachtend
Karl Röhm, An- und Verkauf,
Gartenstraße 10.

Ehering
geg. F. G., L. H. 1903 **verloren,** geg. Belohn. abzug. B8094 Frühlingst. 11, I. r.

An- und Verkauf
erstklassiger
Antiquitäten und Gemälde B4033
Carl Schneider
Hofantiquar Gegründet 1873
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 42.

Visitenkarten werden rasch, sauber und billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**